Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30677 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 30 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 24. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 515.

Die „christliche Basis".

(Schluß.)

Im Nachfolgenden geben wir den Schluß der Ausführungen Karl Bachems über das obengenannte Thema im Auszug wieder:

„Das bisherige Ergebnis ist also: Auf dem Gebiete der liberalen protestantischen Theologie hat die Formel von der „christlichen Basis" einen dogmatischen Inhalt und eine dogmatische Tendenz, welche allerdings dem positiven Inhalt des traditionellen Christentums im höchsten Maße feindlich ist. Soweit dagegen bisher von katholischer Seite, insbesondere von den katholischen Mitgliedern des Zentrums und der christlichen Gewerkschaften auf dem Gebiete des praktischen politischen Wirkens, die Formel von der „christlichen Weltanschauung" angewendet worden ist, hat diese hier lediglich einen politischen Inhalt ohne die geringste dogmatische Beimischung. Beides hat miteinander absolut gar nichts zu tun. Beide Bearisse laufen völlig selbständig nebeneinander vorbei. Hätte P. Weiß beides richtig unterschieden, so hätte er unmöglich beides in demselben Kapitel, unter derselben Überschrift und von demselben Standpunkt aus behandeln dürfen. Noch weniger hätte er diesem Kapitel die Überschrift geben können: „Von der verhängnisvollen Formel der christlichen Basis", so daß diese Überschrift auf beide, innerlich doch so disparate Begriffe gleicherweise bezogen werden muß. Dadurch gewinnt man notwendig den Eindruck, daß nach P. Weiß von der „christlichen Basis" des Zentrums und der christlichen Gewerkschaften bis zur „christlichen Basis" Harnacks eine ununterbrochene gerade Linie, ein zusammenhängender Gedankengang sei, daß gewiß beide Begriffe wohl dem Grad nach, nicht aber dem Wesen nach verschieden seien, daß die „christliche Basis" des Zentrums und der christlichen Gewerkschaften der Anfang sei, aus dem unvermeidlich und naturnotwendig die „christliche Basis" Harnacks als logisches Ende folge.

P. Weiß hat eben den wesentlichen und durchschlagenden Unterschied zwischen der „christlichen Basis" auf politischem Gebiet — welche lediglich das politische Zusammengehen gläubiger Katholiken und gläubiger Protestanten ermöglichen will — und der „christlichen Basis" auf theologischem Gebiet — welche in protestantischem Sinne ein dogmenloses Christentum anstrebt — gar nicht erkannt. Daß dem so ist, ergibt sich ganz klar aus seiner Äußerung auf S. 71:

5. Bis hierher (also ad 1—4, wo unter 2 und 3 das Zentrum und die christlichen Gewerkschaften behandelt sind) hat der Gedanke von der christlichen Basis keine weitere Bedeutung, als die einer theologischen Frage, die höchstens geeignet ist, Verwirrung in den Köpfen und Herzen zu erzeugen und den Glauben zu untergraben — dazu ist sie freilich ganz vorzüglich geeignet.

Hier wird also die „christliche Basis" bei Zentrum und Gewerkschaften für eine „theologische Frage" erklärt, welche „den Glauben zu untergraben geeignet" ist, und hinzugefügt: „dazu ist sie freilich ganz vorzüglich geeignet". Von dem politischen Charakter ist gar keine Rede, und der Vorwurf gegen diejenigen, welche an dieser „christlichen Basis" auf politischem Gebiet festhalten, obgleich sie „Verwirrung in den Köpfen und den Herzen erzeugt", „den Glauben untergräbt" und „dazu ganz vorzüglich geeignet" ist, ist evident. Das hätte vermieden werden müssen.

Denn darin liegt zweifellos mindestens eine irreführende Wirkung. Hat aber erst der Leser einmal die Meinung gewonnen, daß P. Weiß mit seinen sämtlichen Ausführungen über die „verhängnisvolle" Formel von der „christlichen Basis" auch das Zentrum und dessen „christliche Weltanschauung" — wenn auch nur in der einen oder anderen Weise — treffen wolle, so konnte es gar nicht ausbleiben, daß er dann auch zahlreiche andere Ausführungen, gegen das „Politisieren", gegen das „Entklerikalisierungsprogramm", gegen das „Laienapostolat" usw. als mehr oder weniger ebenfalls gegen das Zentrum gerichtet empfinden mußte. Das kann und braucht im einzelnen nicht weiter ausgeführt zu werden. Jedoch ist nach anderer Richtung hin darüber noch ein weiteres zu sagen.

Doch zuvor noch eine Zwischenbemerkung. Man kann fragen: Wie ist es nur möglich, daß der Ausdruck „christliche Basis", „christliche Weltanschauung" gleichzeitig für zwei so außerordentlich verschiedene Begriffe gebraucht wird? Warum hat das Zentrum es nicht vermieden, einen derartigen mehrdeutigen Ausdruck sich zu eigen zu machen? Die Antwort ist sehr einfach: Die politische Formel von der „christlichen Weltanschauung", auf deren Boden die Gründer des Zentrums ihre Partei stellten, ist sehr viel älter als die Bemühungen der liberalen protestantischen Theologie, eine „christliche Basis" — mit diesem technischen Ausdruck — im dogmatischen Sinne zu finden, welche alle protestantischen Richtungen auf demselben religiösen Boden vereinigen sollte. Von diesen letzteren wußten die Gründer des Zentrums noch nichts. Auch heute werden die meisten Führer und publizistischen Vertreter der Zentrumspartei nicht eben viel von ihr gewußt haben. Die politischen Formeln der Zentrumspartei sind eben eine Sache der Politiker, die dogmatischen Formeln der liberalen protestantischen Theologie sind eine Sache dieser Theologen. Beide Kreise berühren sich recht wenig. Nachdem jene politische Formel von der „christlichen Weltanschauung" aber von Anfang an adoptiert und stets beibehalten war, nachdem sie den Wählern in Fleisch und Blut übergegangen ist, läßt sie sich auch nicht mehr ohne Schaden und Schwierigkeiten ändern, zumal eine bessere Formel, die denselben Zweck erfüllt, nicht gefunden werden dürfte. Jene politische Formel ist auch an sich völlig klar und in ihrer Tragweite fest umgrenzt. Wird sie nicht durch Zusammenstellung mit der „christlichen Basis" der protestantischen Theologie verwirrt, so besteht nicht das geringste Bedenken, sie auch in Zukunft beizubehalten."

Weiterhin geht dann Karl Bachem noch kurz auf die Entstehungsgeschichte des Weißschen Buches ein, und weist nach, daß alle bisherigen Angriffe von anderer Seite auf derselben Verwechselung des politischen mit dem dogmatischen Inhalt der Formel von der „christlichen Basis" beruht.

Er schließt mit folgenden beherzigenswerten Worten:

„Es ist gewiß für P. Weiß persönlich nicht angenehm, daß diese Polemik im Anschluß an sein Buch geführt wird, welches sonst so viel Gutes und Schönes enthält. Es ist aber doch vielleicht, objektiv betrachtet, ganz gut gewesen, daß die strittige Frage nochmals grundsätzlich und gründlich verhandelt werden mußte. Das trägt zu weiterer Klärung bei, und wenn endlich einmal völlige Klärung auf allen Seiten über diese Frage eingetreten sein wird, dann wird die alte Einigkeit und Festigkeit der Zentrumspartei in vollem Umfange — von einem Häuflein Unbelehrbarer vielleicht abgesehen — wieder hergestellt sein. Alle Freunde der Partei, alle Freunde der katholischen Sache, die in der Vertretung der berechtigten Interessen des katholischen Volksteils des Schutzes durch die Zentrumspartei nimmer entbehren kann, müssen den Wunsch haben, daß dieser Erfolg möglichst bald eintrete. Wenn er eingetreten sein wird, wird P. Weiß und werden auch alle anderen, welche an diesen Kämpfen beteiligt waren, mit minderer Bitterkeit an sie zurückdenken.

Nun aber müßte wirklich endlich Ruhe von allen diesen und ähnlichen Kämpfen eintreten, damit die längst im Flusse befindliche Wahlarbeit einig und geschlossen betrieben werden kann. Die Wahl, der wir entgegengehen, ist entscheidend für eine vielleicht längere Zukunft. Sie erfordert die Anspannung aller Kräfte. Diejenigen, welche täglich in der Front gegen alle Gegner kämpfen, dürfen nicht weiter beunruhigt werden durch unfruchtbare Diskussionen verwirrender und verletzender Art, welche in ihrem Rücken geführt werden. Für diese Forderung wird die gesamte deutsche Zentrumspartei, soweit sie praktische Arbeit zu tun bestrebt ist, volles Verständnis haben."

Die Kundgebung des britischen Schatzkanzlers.

Zu der Aufsehen erregenden Rede des britischen Schatzkanzlers Lloyd George, die wir in ihrem Hauptteile bereits in Nr. 510 des „Münst. Anz." mitgeteilt haben, wird der „Köln. Ztg." anscheinend offiziös aus Berlin gedrahtet:

Obgleich die Rede des englischen Ministers Lloyd George in ihrem Schlusse sehr friedlich ausklang, wird man sich darauf gefaßt machen müssen, daß ihr erster Teil in der deutschfeindlichen Presse als eine gegen Deutschland gerichtete Mahnung oder Drohung dargestellt werden wird. Unseres Erachtens liegt kein Grund vor, sich einer solchen Beurteilung anzuschließen, denn die gleiche Rede mit ihren für die Großmächte geltenden Grundsätze hätte auch jeder nichtenglische Minister halten können, und wir erinnern uns, daß ähnliche Wahrheiten auch schon auf der Tribüne des deutschen Reichstages ausgesprochen wurden, ohne daß man darin kriegerische Neigungen oder Drohungen gegen ein anderes Volk erblickt hätte. Daß jede Nation, die sich in ihrer Ehre oder ihren Lebensinteressen bedroht sieht, das nicht freundlich und geduldig hinnimmt, sondern sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen wehrt, ist wohl selbstverständlich. Mehr aber hat Herr Lloyd George auch nicht gesagt, und gerade die sonst immer so friedliche Richtung dieses Ministers gibt keinen Grund, in seine Rede Hintergedanken hineinzudeuten, die in der Rede selbst nicht enthalten sind.

Inzwischen hatte aber „Daily Chronicle", das Sprachrohr des englischen Kabinetts, die Worte des Ministers noch in folgenden, unmittelbar an die deutsche Regierung gerichteten Ausführungen kräftig unterstrichen. „Möglicherweise denkt sich das deutsche Auswärtige Amt, die britische Regierung habe die Hände zu voll in den inneren Angelegenheiten, um sich ihren Pflichten anderweitig widmen zu können. Die Rede des Schatzkanzlers wird hoffentlich, zumal da sie gleichzeitig mit der Ankündigung erfolgt, daß die Verfassungskrise tatsächlich gelöst ist, diesen Wahn zerstreuen. Die britische Regierung und das britische Volk wünschen mit allen Mächten und nicht am wenigsten mit Deutschland freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Wenn indes irgendwo in deutschen Kreisen der Glaube herrscht, man könnte durch diplomatische Manöver oft Keile in eine bereits bestehende Freundschaft hineintreiben, so ist es die höchste Zeit, daß ein so gefährlicher Irrtum berichtigt wird. Ein Wort zur rechten Zeit verhütet mitunter, daß eine Lage sich kritisch gestaltet, und wir dürfen wohl zuversichtlich hoffen, daß die Worte des Schatzkanzlers dazu dienen werden, die Unterhaltungen, die die deutsche Regierung in so seltsamer Weise eröffnet hat, in freundschaftlichere, vernünftigere und versöhnlichere Bahnen zu leiten."

Hierauf meint die „Köln. Ztg." etwas sarkastisch:

„Da die dort ausgesprochene Voraussetzung, man suche in Deutschland oft durch diplomatische Manöver Keile in bestehende Freundschaften zu treiben, nicht zutrifft, so wird man sich auch über den Kommentar des englischen Regierungsblattes nicht zu erregen brauchen. Wünschenswert wäre allerdings, daß man sich in den dem Blatt nahestehenden Kreisen die Mühe machte, sich über die Absichten und die Handlungsweise Deutschlands besser zu unterrichten; dann könnten solche falschen Unterlagen auch nicht der Anlaß zu falschen Schlüssen werden, die die Stimmung zwischen dem deutschen und dem britischen Volke, die sich dank den Bemühungen aller friedliebenden Leute hüben und drüben so erheblich gebessert hatte, wieder verschlechtern müssen."

Auch die „Westminster Gazette", das Hauptorgan der Ministeriellen in der hauptstädtischen Presse, druckt die Äußerungen des Schatzkanzlers bei dem Essen des Lord Mayors für die Häuptlinge der Bankwelt mit der Bemerkung ab:

„Wir stimmen herzlich mit diesen Äußerungen überein; eine Übereinstimmung, die sich nicht auf einige der Äußerungen erstreckt, die heute hinsichtlich der Worte des Schatzkanzlers sich in unserer Presse finden. Es wäre nichts dabei gewonnen, wollte man sich den Anschein geben, als hätte der Minister nicht die Lage ins Auge gefaßt, die in Marokko ihren Mittelpunkt findet. Deutschland wird nach der dramatischen, um nicht zu sagen, sensationellen Art, wie es seine Forderung gestellt hat, sich nicht über die höfliche Antwort wundern, die nun im Mansion House erfolgt ist. Herr Lloyd George war ausgesucht versöhnlich, und nichts, was er gesagt hat, deutet auf Einwendungen gegen ein billiges Geschäft, zu dem es, wir wir hoffen, kommen wird. Seine Rede ist die Ankündigung, daß wir der „Entente" treu sind, und daß es auch unserseits Interessen gibt, auf deren Berücksichtigung wir bei jeder Verständigung über Marokko Anspruch erheben. Es ist wünschenswert, daß von Anfang an diese Angelegenheit auf einer geschäftlichen Grundlage bleibt, und daß die verschiedenen Mächte nicht fortwährend am Rande eines Abgrundes verhandeln. Soviel wir wissen, nehmen sich die deutschen Forderungen groß aus. Allein, Deutschland könnte möglicherweise sagen, es werde sicher nicht mehr erhalten, als es verlangt, und in solchen Dingen sei die Höchstforderung der gewöhnliche Anfang."

Daß den französischen Blättern die Rede Lloyd Georges sehr sympathisch ist, ist begreiflich. Sie wird denn auch mit lebhafter Befriedigung erörtert. Der „Temps" meint, Lloyd George habe durch seine unzweideutige Erklärung die deutsche Regierung auf die Gefahren aufmerksam machen wollen, welche eine Politik des Bluffs und der Einschüchterung nach sich ziehen könnte. — Das „Journal des Débats" schreibt: Oberflächliche Politiker haben behauptet, daß die Triple-Entente in Potsdam zerstört worden sei. Man könne aber sehen, daß der die Mächte der Triple-Entente verknüpfende Pakt sofort in seiner ganzen Kraft wieder auflebt, sobald die gemeinsamen Interessen in Frage kommen. Die gestrige Rede Lloyd Georges sei so viel wert wie die Entsendung eines Kreuzers in die marokkanischen Gewässer.

Deutsches Reich.

in. **Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise.**

Es wurde gemeldet, daß der Kaiser am 27. ds. Mts. seine Nordlandreise beendigen wolle. Wie der „Inf." mitgeteilt wird, sind bisher genaue Bestimmungen über das Ende der Nordlandreise des Kaisers noch nicht getroffen worden. Man darf aber erwarten, daß die Reise Ende dieses Monats oder in den ersten Tagen des nächsten Monats ihren Abschluß erreicht.

Joseph v. Koscielski †.

Posen, 24. Juli. Das Mitglied des Herrenhauses, Joseph v. Koscielski, ist, wie wir bereits kurz gemeldet haben, am Samstag auf seinem Gute Miloslaw im Alter von 66 Jahren gestorben.

Der Telegraph ruft mit dieser Meldung vom Tode des ehemaligen polnischen Reichstagsabgeordneten v. Koscielski die Erinnerung an eine bedeutungsvolle, wenn auch kurze Episode unserer Reichsgeschichte wach. Mit dem Regierungsantritt des jetzigen Kaisers und insbesondere nach Entlassung des Fürsten Bismarck schien sich ein systematischer Wechsel in der Polenpolitik vorzubereiten, die durch das Ansiedlungsgesetz vom Jahre 1886 eingeleitet worden war. Der Nachfolger des Fürsten Bismarck, der Reichskanzler v. Caprivi, hatte in seiner militärischen Laufbahn mit einem Regierungskameraden polnischer adliger Herkunft Freundschaft geschlossen und brachte infolge seines Verkehrs mit diesem Offizier eine gewisse Sympathie für die Polen überhaupt in sein neues Amt mit, ein Umstand, den sich die polnische Fraktion des Reichstages alsbald durch Entgegenkommen auf polnischem Gebiet zunutze machte. Neben dem Fürsten Ferdinand Radziwill, der heute noch dem Reichstage angehört, war Koscielski das einflußreichste Mitglied der damaligen polnischen Fraktion, er war es insbesondere, der seine Fraktion überredete, für die Caprivische Heeresvorlage vom Jahre 1893 zu stimmen im Gegensatz zum Zentrum, das sie ablehnte. Die polnische Fraktion gab sogar den Ausschlag. Der Kaiser rechnete den Polen ihr Eintreten für die Militärvorlage hoch an und zeichnete namentlich Herrn v. Koscielski durch manche Huldbeweise aus. Herr v. Koscielski wurde in den Kaiserlichen Nachtklub aufgenommen und fehlte damals bei keiner Kieler Woche. Seine Heirat mit einer Warschauer Bankierstochter befähigte ihn finanziell zu derartigen Sportausgaben. Die Polen interessierten sich damals auch für alle Marineforderungen der Regierung, was ebenfalls nicht unbemerkt blieb. Herr v. Koscielski erhielt den Beinamen Admiralski. Indes blieb die Hoffnung auf eine grundsätzliche Änderung der Polenpolitik aus. Darüber kam es zu Zerwürfnissen innerhalb der polnischen Fraktion, Koscielski legte nach 10jähriger parlamentarischer Tätigkeit im Jahre 1894 sein Mandat nieder und schlug sich später auf die radikal-polnische Seite, worauf er beim Kaiser in Ungnade fiel. Seitdem hat man von Koscielski bis zu seinem Tode wenig mehr gehört; politisch ist er nicht mehr hervorgetreten.

Ernste Erkrankung des Prinzregenten Luitpold.

⊡ **Frankfurt** a. M., 22. Juli. Der „Frkft. Ztg." wird aus München gemeldet: Es ist in eingeweihten Kreisen kein Geheimnis mehr, daß das gesundheitliche Befinden des Prinzregenten in letzter Zeit sehr zu wünschen übrig läßt. Seit Anfang Juni sind mehrfach leichtere und schwerere Ohnmachtsanfälle aufgetreten, die der näheren Umgebung zu ernsteren Besorgnissen Anlaß boten. Zwar hat der greise Fürst seine äußere Lebenshaltung seither nicht wesentlich einzuschränken brauchen und hat noch in letzter Zeit auf seinem Schloß Hohenschwangau Gäste empfangen und seine gewohnten Ausflüge gemacht. Doch darf man sich nicht verhehlen, daß die sich mehrenden Schwächeanfälle als Begleiterscheinungen des hohen Alters große Beachtung verdienen. Der Leibarzt des Prinzregenten, Professor Dr. Angerer, ist heute nach Hohenschwangau berufen worden.

Von maßgebender Seite wird hierzu zwar versichert, daß das Befinden des hohen Herrn zu ernsten Befürchtungen keinen unmittelbaren Anlaß gäbe, doch räumt man ein, daß die Ärzte mit Rücksicht auf das hohe Alter des Prinzregenten zu der Ansicht gelangt sind, daß tatsächlich eine gewisse Gefahr für den Verweser der bayerischen Krone bestände. Die Berufung des Professors Angerer nach Hohenschwangau, wo der Prinzregent zurzeit residiert, ist übrigens kein Ereignis, das einen ungünstigen Schluß auf das Befinden des Fürsten zuließe. Professor Dr. Angerer wird öfter nach Hohenschwangau berufen, um den Gesundheitszustand seines hohen Patienten ständig überwachen zu können.

Ausland.

Marokko.

Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Über den gegenwärtigen Stand der zwischen der deutschen und der französischen Regierung wegen der Lage in Marokko schwebenden Verhandlungen können keine amtlichen oder halbamtlichen Mitteilungen in der Presse gemacht werden. Das gleiche gilt erst recht in bezug auf den weiteren Verlauf und die möglichen Ergebnisse der Verhandlungen. Es ist daher zum mindesten voreilig, über vermeintliche offiziöse Angaben Befriedigung oder Entrüstung zu äußern. Dazu wird erst Zeit sein, wenn autorisierte Mitteilungen über den Ausgang der diplomatischen Angelegenheit vorliegen. Ein hiesiges Blatt hat den sog. Inspiratoren offiziöser Artikel Direktionslosigkeit vorgeworfen. Der Eindruck der Direktionslosigkeit kann nur bei dem entstehen, der alle Artikel, die sich selbst als von maßgebender Stelle kommend bezeichnen, wirklich für inspiriert ansieht.

Paris, 23. Juli. Aus Tanger wird den Blättern gemeldet, die französische Gesandtschaft habe die Mitteilung erhalten, daß die französischen Staatsangehörigen und Schutzbefohlenen in Ekfar sich angesichts der anmaßenden Haltung und des Übermuts der spanischen Soldaten und der spanisch-marokkanischen Polizeimannschaften nicht mehr sicher fühlen und jederzeit auf den Straßen einen bewaffneten Angriff fürchten. Die Eingeborenen seien so eingeschüchtert, daß sie nicht wagten, einen Franzosen oder französischen Schutzbefohlenen anzusprechen.

Konsul Vassel auf dem Wege nach Berlin.

np. Die Nachricht, daß sich der deutsche Konsul in Fez auf dem Wege nach Berlin befindet, wird der „Neuen Preußischen Correspondenz" von unterrichteter Seite bestätigt. Konsul Vassel, der die Verhältnisse in Marokko und speziell Südmarokko aus eigener Anschauung aufs genaueste kennt, wird zu den Verhandlungen über die Marokkofrage hinzugezogen werden. Da er soeben erst in Tanger eingetroffen ist, steht seine Ankunft in Berlin nicht vor Mitte nächster Woche zu erwarten. Zu den Erklärungen des englischen Ministers Lloyd George nimmt man in Berlin keine Stellung, und dies um so weniger, als man keine Veranlassung hat, den Kommentaren der englischen Blätter zuzustimmen, die die Worte des Ministers auf Deutschland beziehen. Ebenso zurückhaltend steht man in offiziellen Kreisen dem französisch-spanischen Konflikte gegenüber. Man zweifelt nicht daran, daß ebenso wie in früheren ähnlichen Fällen auch diesmal eine friedliche Lösung des Zwischenfalles gefunden werden wird.

Asien.

Teheran, 23. Juli. Nach zuverlässigen Nachrichten setzte Prinz Salar ed Dauleh den Gouverneur von Kirmanschah ab und ernannte an seiner Stelle Chan Alen el

---

11)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

Es war wunderbar, wie seine Anwesenheit Ursula die schwere Last der Verantwortlichkeit vom Herzen nahm. Bis jetzt hatte sie keinen Augenblick das Gefühl gehabt, als ob sie schlafen könne.

„Ich will mich ausruhen, um für morgen neu gestärkt zu sein", stimmte sie bei. „Aber bitte, schicken Sie mich nicht weg von hier. Ich kann dort auf der Chaiselongue schlafen, und wenn es mit Klara schlimmer wird, müssen Sie mich wecken."

Sie durchschritt das Zimmer und streckte ihre müden Glieder auf dem bequemen Lager aus. Dr. Hartwell schob ihr ein Kissen unter den Kopf und wieder suchten seine Finger ihren Puls. Dann wandte er sich ab, um bei seiner Patientin zu wachen. Ursula aber sank in den traumlosen tiefen Schlaf gänzlicher Erschöpfung.

Plötzlich erwachte sie. Durch die Jalousien waren einzelne kühle Regentropfen hereingedrungen und auf ihr Gesicht gefallen. Freudig sprang sie auf und blickte hinaus. Ein bleigrauer Himmel lagerte über der Stadt, ununterbrochen rollte der Donner, und der Regen ergoß sich in Strömen auf die Dächer der Häuser.

„Gott sei tausendmal Dank, es regnet!" rief Ursula aus tiefstem Herzen, sich zu Klara umwendend. Aber die Kranke war völlig bewußtlos und ahnte nichts von der Wohltat des Himmels, von dem Segen, nach dem alle so sehnlichst verlangt hatten. In diesem Moment trat Dr. Hartwell in das Zimmer und Ursula bemerkte jetzt zum erstenmal, welche Veränderung mit ihm vorgegangen war. Die blassen, eingefallenen Züge des edlen Gesichtes erschreckten sie so sehr, daß sie in die angstvolle Frage ausbrach:

„Sind Sie krank gewesen, Sir?"

„Nein."

Er beschäftigte sich mit der Kranken, ohne sie nur anzublicken. Die liebevolle Herzlichkeit, die er bei ihrer ersten Begegnung gezeigt, war gänzlich geschwunden. Er sah so kalt und streng und undurchdringlich aus, wie je zuvor.

„Haben Sie die anderen Kranken heute morgen schon besucht?" erkundigte sich Ursula, mit großer Anstrengung den Frau Asburg beim Abschied ihr die Hand drückte, und sie Schmerz niederkämpfend, den dieser unerwartete Gefühlsumschwung ihr bereitete.

Ja, Frau Haydt wird genesen."

„Weiß sie von ihres Kindes Tod?"

„Ja."

„Sie wollen doch nicht weggehen?" fuhr sie fort, als er seinen Hut nahm und auf die Uhr blickte.

„Man bedarf meiner anderswo. Hier ist nur gute Pflege nötig, und du weißt sehr wohl, was zu tun ist. Entweder wird Dr. Asburg oder ich selbst heute die Nachtwache bei deiner Freundin übernehmen."

„O, bitte, wehren Sie mir nicht, bei Klara zu wachen. Ich kann doch kein Auge mehr schließen, ehe ich weiß, daß es ihr besser geht."

„Wie du willst." Er verließ das Zimmer ohne jede weitere Bemerkung.

Die Kranke schlief, und die treue Pflegerin hielt dies für ein günstiges Zeichen. Gegen neun Uhr hörte sie männliche Schritte auf der Treppe, und bald nachher traten Dr. Asburg und Dr. Hartwell zusammen ein. Nachdem sie den Zustand der Kranken genau geprüft, waren sie beide der Ansicht, daß die Gefahr vorüber sei, daß sie genesen werde.

Tatsächlich schien von diesem ersten Regentage an die Kraft der Epidemie gebrochen zu sein. Täglich nahm die Zahl der Todesfälle ab, und allmählich machte die Grabesstille, welche in der Stadt geherrscht, einem regeren Leben Platz. In den Straßen entwickelte sich bald wieder der gewohnte lebhafte Verkehr und die geflüchteten Familien wagten sich wieder in ihre verlassenen Häuser zurück. Und wenn auch allenthalben Kreppschleifen und Trauergewänder von herben Verlusten sprachen, so atmete doch jedermann auf, daß die schreckliche Herrschaft des Todes beendigt war.

6. Kapitel.

Es war Mitte November, und alle, welche den Sommer im Norden verbracht, waren wieder heimgekehrt. Unter ihnen befand sich auch Dr. Asburgs Frau mit ihren beiden Töchtern. Es schien, als ob der Doktor ihnen viel Lobenswertes erzählt hatte von Ursulas Verhalten während der Zeit der Epidemie, denn schon wenige Tage nach ihrer Rückkehr überraschten sie das junge Mädchen mit ihrem Besuch. Ursula war sehr angenehm berührt durch diese Aufmerksamkeit und als herzlich aufforderte, sich oft freundschaftlich bei ihnen einzufinden, fühlte sie sich unwiderstehlich zu der Dame hingezogen.

Einige Tage später erhielt sie eine schriftliche Einladung, den Abend bei der Familie zu verbringen, und ehe vier Wochen vergangen waren, verkehrte sie wie eine alte Freundin im Hause des Doktors. Helene Asburg war älter als Ursula und Georgina etwas jünger. Beide waren heitere, liebenswürdige Mädchen, fein gebildet und wohl unterrichtet, wenn ihnen auch die hohe Intelligenz ihrer Eltern abging. Ursula schloß sich eng an die neuen Freundinnen an und der November verging ihr sehr rasch in ihrer Gesellschaft.

Der erste Dezember brach an und die Reynolds waren noch immer nicht zurückgekehrt. Obschon Eugen seit zwei Monaten nicht mehr geschrieben hatte, freute sie sich doch unaussprechlich auf das Wiedersehen mit ihm. Dagegen bereitete ihr Dr. Hartwells andauernde und gänzliche Entfremdung einen beständigen Kummer. Er hatte jeden Verkehr mit ihr abgebrochen und sie grämte sich bitterlich über die anscheinende Gleichgültigkeit des väterlichen Freundes, dem sie solch warme Dankbarkeit und treue Anhänglichkeit bewahrte.

Auch die schmerzliche Veränderung, die mit Klara vorgegangen war, beobachtete sie mit wachsender Unruhe. Pünktlich, aber in sehr gedrückter Stimmung, begab sie sich Tag für Tag in Frau Simons Schule, um des Abends müde und schweigsam wieder heimzukehren. Ihr Gang wurde immer matter, ihr Gesicht schmäler und bleicher. Ursula brachte ihr häufig Bücher und Noten, und opferte ganze Abende für ihre Aufheiterung. Aber in Klaras Wesen lag eine Befangenheit, eine Zurückhaltung, die sie nicht zu besiegen vermochte.

Eines Abends kehrte Ursula von einem Spaziergang mit Helene Asburg zurück und fand Klara mit einer Handarbeit trübselig beim Feuer sitzend. Sie neigte sich herab und küßte sie zärtlich mit den Worten:

„Was macht dein Kopfweh? Sieh, ich habe eine Blumenkur für dich."

Damit warf sie die prächtigen, weißen Chrysanthemen, die sie in der Hand trug, in den Schoß.

Ein mattes Lächeln umspielte Klaras Lippen. Sie blickte auf in Ursulas interessantes Gesicht, das von der Winterluft sanft gerötet war und seufzte unwillkürlich. Ehe sie jedoch eine Antwort geben konnte, wurde heftig an die Tür geklopft und ein Dienstmädchen steckte den Kopf herein mit der Frage:

„Ist Fräulein Ursula von Beton hier? Ein Herr wünscht Sie zu sprechen. Hier ist seine Karte."

Gleichgültig streckte Ursula die Hand danach aus, aber in der nächsten Sekunde entfuhr ihr ein Freudenschrei.

„Es ist Eugen! O, Klara, es ist Eugen!" Es war seine Visitenkarte.

Sie stürmte hinaus, die Treppe hinunter, aber unter der Tür zu dem Empfangszimmer machte sie Halt und preßte die Hand fest auf das heftig pochende Herz. Vor dem Kamin stand eine hohe Männergestalt mit dunklem Vollbart — sie schien ihr fremd, aber sie wußte ja, daß es Eugen war, und eilte mit ausgestreckten Händen auf den Besucher zu.

„Eugen, Eugen! Bist du endlich gekommen?"

Er ging ihr entgegen und ihre Hände begegneten sich in einem festen herzlichen Druck. Einen Augenblick betrachteten sie einander schweigend, dann begann Eugen langsam:

„Ich hätte dich nicht wiedererkannt, Ursula, du hast dich überraschend verändert."

Seine Augen wanderten staunend über ihre Züge. Sie war bleich und atemlos, ihre Lippen zitterten heftig, und in ihren großen ausdrucksvollen Augen lag ein seltsamer Schimmer. Sie erwidert nichts, aber ihr Blick ruhte forschend auf seinem schönen Gesicht. Plötzlich schauderte sie leicht zusammen, die langen schwarzen Wimpern senkten sich, ihre Finger gaben die seinen frei und sie sank wie erschöpft auf das Sofa nieder. Ach, mit untrüglichem weiblichen Instinkt hatte sie erraten, daß er nicht mehr der Eugen war, den sie mit solcher Hingebung geliebt hatte. Eine eiserne Faust schien ihr das Herz zusammenzupressen und wieder überlief sie ein Schaudern, als er, neben ihr Platz nehmend, sagte:

„Es berührt mich sehr peinlich, dich hier zu finden, Ursula. Ich komme gerade von Dr. Hartwell, wo ich dich begrüßen zu können hoffte."

Wie konntest du erwarten, mich dort zu finden, nachdem du meinen Brief gelesen?"

„Du bist krankhaft empfindlich, Ursula."

Ihre Augen blitzten und ihre Lippen kräuselten sich.

(Fortsetzung folgt.)

Memelik. Gleichzeitig erhielt dieser den Befehl zur die 17 000 Mann starke Truppenabteilung des Prinzen, die nach Kirmanschah marschiert, alles vorzubereiten. Der Prinz versichert, sein Ziel sei die Wahrung der Verfassung und die Wiedereinsetzung Mohammed Alis als Schah.

Aus der Stadt.

Münster, 24. Juli.

§ **Kirchliches.** Der Portiunkula-Ablaß, der sonst nur in den Franziskaner- und Kapuzinerkirchen gewonnen werden kann, kann in diesem Jahre auch in den Pfarrkirchen gewonnen werden, und zwar in den Klosterkirchen am 1. Aug. und 2. August und in den Pfarrkirchen am 5. und 6. August.

Personalveränderungen im Bereiche der **Kgl. Oberzolldirektion.** **Versetzt wurden:** Zollpraktikant Zacher in Borken unter Beförderung zum Zollsekretär nach Vreden; Zollassistent Frettlöh in Soest als Zolleinnehmer nach Bad-Wildungen; Zollassistent Schmidt in Hagen unter Beförderung zum Zollsekretär nach Iserlohn; Zollaufseher Pickel in Klotho unter Beförderung zum Zollsekretär nach Gronau; Zollaufseher Traeber in Lippstadt unter Beförderung zum Zollsekretär nach Vreden; Zollaufseher Gorke in Gelsenkirchen unter Beförderung zum Zollsekretär nach Gronau; Zollaufseher Mahler in Pyrmont unter Beförderung zum Zollsekretär nach Borken; Zollassistent Rothe in Gelsenkirchen in gleicher Eigenschaft nach Hagen; Zollassistent Bauer in Borken in gleicher Eigenschaft nach Gelsenkirchen. Die Zollpraktikanten Hobl und Thissen in Vreden als Bureauhilfsarbeiter zur Oberzolldirektion in Münster; in gleicher Eigenschaft Wahl in Witten nach Vreden; Lohoff in Vreden nach Münster; Haines in Münster nach Gronau. Der Zollassistent Müller in Dortmund tritt in den Ruhestand.

⊙ **Personalveränderungen** im Geschäftsbereiche der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Münster. Die Postgehilfen Aubke und Wegmann in Münster sind nach Bestehen der Assistentenprüfung zu Postassistenten ernannt worden.

⊡ **Die erste juristische Prüfung** bestanden am 22. ds. Mts. in Hamm drei Rechtskandidaten. Die anderen beiden Kandidaten haben nicht bestanden.

△ **Bürger-Schützenkorps.** Das am nächsten Sonntag stattfindende Bürger-Schützenfest leitet ein das Kompagnieschießen. Am Freitag schoß die 5. (Reiter-) Kompagnie. Es erhielten Medaillen auf dem langen Stand Fr. Deckwitz mit 27, H. Glünz mit 20, J. Steinhoff mit 18 Ringen; auf dem kurzen Stand A. Güthmann mit 31, W. Marx mit 30 und H. Leffmann mit 29 Ringen. ſi

§ **Ein schweres Automobilunglück** ereignete sich gestern abend auf der Grevenerchaussee in der Nähe der Provinzial-Heilanstalt Marienthal. Ein mit 2 Herren, 2 Damen, 2 Kindern und dem Chauffeur besetztes Automobil einer hiesigen Automobilfirma befand sich auf der Rückfahrt von Greven. Durch einen noch nicht festgestellten Umstand fuhr das Automobil gegen einen Baum. Die Insassen wurden zum Teil herausgeschleudert. Am schwersten verletzt war der Chauffeur Spieckenbohm, ein 24jähriger Mensch, dem von seiner Firma das Zeugnis eines durchaus zuverlässigen, nüchternen Menschen ausgestellt wird. Er wurde besinnungslos zunächst zur Krankenstation von Marienthal und von dort mit dem Krankenwagen zum Clemenshospital gebracht. Dort ist der Verletzte kurz nach seiner Einlieferung gegen 9½ Uhr gestorben. Von den übrigen Insassen des Automobils wurde nur noch eine der Damen, die Mutter der beiden Kinder, am Kopfe erheblich verletzt, während die beiden Kinder unverletzt blieben und die beiden Herren unbedeutende Verletzungen davontrugen. Auch die verletzte Dame wurde auf Marienthal zunächst verbunden und dann zu ihrer Wohnung gebracht. Das stark beschädigte Automobil stand heute morgen an der Unfallstelle. Das Unglück passierte bei den ersten Blitzen des anziehenden Gewitters. Man nimmt an, daß der Wagenlenker durch einen dieser grellen Blitze geblendet wurde und in dem Moment in der Steuerung des Wagens unsicher geworden ist.

Ein Augenzeuge des Unglücks, der beinahe noch selbst mit zu Schaden gekommen, gibt folgende Darstellung. Ich sah das Automobil von weitem herankommen und suchte vor den zu erwartenden Staubwolken Schutz hinter einem Baum. Eigenartig berührte es mich, daß der Wagen immer mehr zur Seite fuhr, gerade auf den von uns eingenommenen Stand zu, so daß ich annahm, daß die Steuerung wohl nicht in Ordnung sein müsse. Ich dachte noch, daß der Wagen, der nicht übermäßig schnell fuhr, wohl die Richtung wieder finden werde, da prallte er auch schon gegen den Baum, hinter dem ich mit Frau und Kindern stand. Ich wurde von einem zur Seite in den Graben rutschenden Hinterrade des Wagens in den Graben gerissen, blieb jedoch unverletzt. Ich wandte mich jetzt den Insassen des Automobils zu. Am Steuerrad saß noch der Chauffeur, sein zerschmetterter Kopf lag auf dem Steuerrad. Aus dem Wagen wurde niemand geschleudert, die Verletzungen, die die Insassen, namentlich eine Dame erlitten haben, haben sie durch Anschlagen an die Kanten des Wagens davongetragen. — Heute morgen begab sich der Staatsanwalt an Ort und Stelle, um Erhebungen über die Ursache des Unglückes anzustellen.

⊡ **Schwere Gewitter** zogen nach der glühenden Hitze des gestrigen Tages über unsere Stadt und das weitere Münsterland. Gegen 8 Uhr abends sammelten sich im Nordwesten schwarze Wolken, die nach kurzer Zeit den nördlichen und östlichen Horizont bedeckten und stellenweise recht bedenklich in eine gelblich-rote Farbe überginaen. Nach einigen Regentropfen konnte man zu gleicher Zeit an drei bis vier Stellen grelle Blitze beobachten, denen ein mannigfaltiger Donner folgte. Trotzdem ein sturmartiger Wind aus dem Norden blies, zogen die Gewitter gegen ihn auf, bis sie sich im Osten vereinigten. Hier müssen die Gewitter furchtbar gehaust haben, denn über anderthalb Stunden war diese Himmelsgegend in ein beständiges Feuer gehüllt. Schon glaubte man annehmen zu können, daß die Gewitter vorüber seien, als sie ihre Rückwanderung aufnahmen und nun aus allen Himmelsrichtungen ihre feurigen Blitze sandten. Jetzt folgte auch über unserer Stadt der krachende Donner den Blitzen auf dem Fuße, doch scheinen die Gewitter hier keinen größeren Schaden verursacht zu haben, wie auch der Regen nur in geringen Mengen niederging. Während der Gewitter setzte eine erhebliche Abkühlung ein, die nach der Hitze der letzten Tage recht angenehm empfunden wurde. Die Gewitter schwächten sich bis zur Mitternachtsstunde allmählich ab, nachdem sie an die vier Stunden angehalten hatten.

Aus den Provinzen.

⊙ **Nxxel**, 24. Juli. (Diebstahl.) Während des gestrigen Gottesdienstes wurde hier in dem Weißwarengeschäft von Geschw. Uebing ein Diebstahl verübt. Die Diebe stahlen für etwa 100 Mark Gold- und Wertsachen. Bisher gelang es nicht, ihrer habhaft zu werden.

\+ **Billerbeck**, 22. Juli. (Unterschlagung.) Ein bis vor kurzem an der hiesigen Molkerei angestellt gewesener Gehilfe gab am Peter- und Paulstage der Bank, mit welcher seine Firma arbeitet, Nachricht, sofort 12 000 Mark zu senden. Diese Summe hob er am anderen Tage nach Fälschung der Unterschrift vom Postamt ab. Leider ist die geschädigte Molkerei erst vor einigen Tagen hinter die Sache gekommen. Der jetzige Aufenthalt des ungetreuen Angestellten ist leider nicht bekannt, doch ist das Verfahren gegen ihn eingeleitet.

♣ **Warendorf**, 23. Juli. (Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche.) Heute morgen wurde an der seit dem 27. Mai im Bau befindlichen Kirche der Grundstein an der Stelle gelegt, wo der Marienaltar aufgestellt wird. Nach Absingung von kirchlichen Gesängen und Gebeten, nach dem vorgeschriebenen Ritus und Abbeten der Litanei von Allenheiligen segnete Domkapitular Prof. Dr. Hüls-Münster den Grundstein und versah ihn mit der in lateinischem Text versehenen Urkunde, welche folgenden Wortlaut hat: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Zu Ehren der glorreich in den Himmel aufgefahrenen allerseligsten Jungfrau Maria. Dieser Grundstein der neuen Kirche zu Warendorf ist im Jahre des wiederhergestellten Heiles 1911 am 23. Juli im Beisein einer großen Christenschar in feierlicher Weise von dem Canonikus theologus Dr. Peter Hüls, Hausprälat Sr. Heiligkeit, ordentl. Professor der Theologie, benediziert und gelegt worden. Den erhabenen Sitz des Apostelfürsten Petrus hat der Hl. Vater Pius X. inne, der gleich wie ein brennendes Feuer „alles in Christo zu erneuern" bestrebt und sein apostolisches Amt, die Herde d Herrn zu leiten, glorreich verwaltet. Es regiert als deutscher Kaiser und König von Preußen Wilhelm II., der Erhalter des Friedens, von den Seinen geliebt, von den Fremden geehrt, von den Feinden gefürchtet. — Den Stuhl des hl. Ludgerus hat inne: Dr. Felix v. Hartmann, der Kapitularvikar, Protonotarius Apostolicus, Hausprälat Sr. Heiligkeit, der zum Nachfolger des guten am 6. März gottselig entschlafenen Bischofs Hermann Dingelstad erwählt, aber noch nicht konsekriert und inthronisiert ist. Der Pfarrer der Neuen Kirche zu Warendorf ist Heinrich Hauschop aus Werne, Landdechant, der mit hohem Eifer die Bausummen gesammelt und nach glücklicher Überwindung vieler Schwierigkeiten dieses hl. Haus zu Ehren des dreimal hl. Gottes und der allerseligsten Jungfrau hat erbauen lassen. Vikar der Neuen Kirche ist Adolf Bleister aus Münster. Der Oberpräsident von Westfalen ist der Herzog von Ratibor und Corvey, Landrat von Warendorf ist Maximilian Gerbaulet, Bürgermeister Hugo Ewringmann. Der Bau des hehren Gotteshauses wird ausgeführt von Prof. Ludwig Becker-Mainz und W. Sunder-Blaßmann-Münster als Architekten, und den Gebr. Carle-Warendorf als Bauunternehmern. Möge der Bau der Neuen Kirche unter dem Beistande des Allerhöchsten, unter dem Schutze der allerseligsten Jungfrau, unserer Patronin, glücklich vollendet werden zu Ehren Gottes, zur Vermehrung der Verehrung der allerseligsten Jungfrau, zum ewigen Heile der Seelen." Alsdann hielt Prälat Prof. Dr. Hüls die Festpredigt, in der er die Größe Gottes und die Bedeutung seiner Gotteshäuser schilderte, von der so manche Gnaden ausgingen. Redner appellierte auch weiter an die Opferwilligkeit nicht nur der Pfarreingesessenen, sondern der Katholiken der ganzen Stadt und Diözese, damit der Bau alsbald in seiner Vollendung erstehen möge. Hierauf wurde ein feierliches Levitenamt auf der Baustelle abgehalten, an dessen Schlusse der Lobgesang „Großer Gott, wir loben Dich" unter Musikbegleitung gesungen wurde.

‡ **Rheine**, 23. Juli. (Tödlicher Unglücksfall.) Das Gerücht von einem Morde lief hier gestern gegen Abend um; indessen handelte es sich glücklicherweise nicht um einen solchen, sondern um einen, allerdings traurigen Unglücksfall. Der Fuhrunternehmer Heinrich Visse aus Rheine-Eschendorf war gestern in der Frühe mit einem Dreigespann in den Amtsheirk nach Rodde gefahren, um Grubenhölzer abzufahren. Als er gegen 5 Uhr nicht zurückgekehrt war, wurden seine Angehörigen unruhig und begaben sich auf die Suche. Man fand das Fuhrwerk mit den 3 Pferden in der Nähe des Oechteringschen Kolonats in einem Sandwege stehen, der Fuhrherr lag tot vor den Pferden. Die von der Amtspolizei an Ort und Stelle getätigten Untersuchungen ergaben einen Unglücksfall. Wahrscheinlich ist das erste Pferd beim Anziehen mit dem Geschirr von der Deichsel abgerutscht, und Visse hat dieses wieder in Ordnung bringen wollen. Bei dieser Gelegenheit muß V. von dem Tiere heftig geschlagen worden sein, die Hinnlade war zerschlagen, außerdem hatte er einen Hufschlag auf die Brust erhalten, so daß Rippen zerbrochen waren. Das Hufeisen des Tieres lag mitten im Wege. Die Leiche des Verunglückten wurde von den Verwandten alsbald abgeholt. Der Verstorbene hinterläßt Frau und Kinder. Der Fall erregt allgemeine Teilnahme.

Hörde, 24. Juli. (Eine folgenschwere Explosion) ereignete sich Sonntag morgen ¼7 Uhr in dem Martinwerk des Hörder Vereins, wobei 5 Mann schwer verbrannt wurden. Es wird darüber folgendes mitgeteilt: Man hatte einen Gasofen gereinigt und wieder in Brand gesetzt, als sich kurz darauf ein furchtbarer Knall auslöste, wobei das Feuer mit großem Druck aus dem Ofen schlug. Die vor dem Ofen stehenden Arbeiter Johann Müller, Johann Riegling, Christoph Szeska, Hermann Thomas und Wilh. Bösch wurden von den Flammen arg mitgenommen, wodurch eine entsetzliche Panik entstand. Brennend am ganzen Körper suchten einige nach Hilfe, die ihnen von den übrigen Kameraden auch sofort zuteil wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes schaffte man alle 5 ins Hüttenhospital. Die Brandwunden der Verletzten erstrecken sich hauptsächlich auf Kopf und Oberkörper. Lebensgefahr ist augenblicklich bei keinem vorhanden. (Tremonia.)

Cöln, 23. Juli. (Zu gestrigen Radauszenen) kam es heute nachmittag bei den Radrennen auf der Rennbahn. Als die Direktion von der Verlesung der Rennen Mitteilung machte, erhoben die etwa 2000 Zuschauer dagegen Protest und als dieser nicht nutzte, begann die Menge die Bahn zu demolieren. Die Fenster wurden mit Biergläsern eingeworfen, die Stühle zerschlagen und alles was nicht niet- und nagelfest war, vernichet. Die Polizei schritt endlich ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Cöln, 24. Juli. (Drahtb.) (Ertrunken) sind gestern im Laufe des Tages 4 Personen beim Baden, davon 3 an einer als gefährlich bekannten Stelle bei Rodenkirchen und ein sechszehnjähriger junger Mann an der Südbrücke. Letzterer versank vor den Augen seines am Ufer stehenden Bruders, trotz der sofort aufgenommenen Rettungsversuche.

Cöln, 22. Juli. (Unfall auf dem Schießplatz.) Heute vormittag wurden auf der Mülheimer Heide bei den Scheibenständen 2 Soldaten, die sich vorzeitig aus der Deckung entfernten, angeschossen. Einer erhielt einen Schuß in die Brust und wurde schwer verletzt, dem anderen wurde ein Arm zerschmettert.

Rees, 23. Juli. (Arbeiterbewegung.) Aus Anlaß der streikenden und ausgesperrten Arbeiter der Firma Kasten u. Söhne in Kaldenkirchen nahm der Niederrheinische Zigarren-Fabrikanten-Verband zu der Angelegenheit Stellung und beschloß, falls die Arbeiter der genannten Firma bis Freitag, den 21. Juli die Arbeit nicht wieder aufgenommen, am 22. Juli allen im Verband christlicher Tabak- und Zigarrenarbeiter Deutschlands organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen zu kündigen. Da die fraglichen Arbeiter in Kaldenkirchen die Arbeit nicht wieder aufnahmen, so wurde gestern allen christlich organisierten Arbeitern bei folgenden Firmen hier am Ort gekündigt: Henrichs Odenkott senior u. Co., Heinrich Ostendorp, Reinders, Offenberg und Friedrich Schulz. Die Arbeiter der Abteilung Tabakfabrik der erstgenannten Firma haben selbst gekündigt.

Hamborn, 21. Juli. (Opfer des Rheins.) Der 20jährige Bergmann Stephan Ohles von hier begab sich heute nachmittag in Begleitung eines gleichalterigen Arbeitskollegen, dessen Name noch nicht bekannt ist, zum Rhein, um zu baden. Beide müssen sich wohl zu weit in das Wasser gewagt haben, denn als auf ihr Hilfegeschrei Personen hinzukamen, waren sie bereits in den Wellen verschwunden.

Krieger-Verbandsfest des Kreises Beckum.

○ **Sendenhorst**, 24. Juli.

Vierzig Jahre sind verflossen seit dem Jahre, in dem der langersehnte Einigungsgedanke des deutschen Volkes sich zur Wirklichkeit gestaltete. Und dieses ruhmreiche Jahr ist auch das Geburtsjahr des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins gewesen, der gestern und heute die 40. Wiederkehr dieses Jahres festlich beging. Aus diesem frohen Anlesse hatte sich die Stadt in ein glänzendes Festgewand gehüllt. Zahlreiche Fahnen wehten lustig im Winde und hohe Ehren- und Empfangsbogen, mit Laub und Blumen aufs schönste geschmückt, entboten dem Gaste heralischen Willkommenaruß. Zahlreich waren sie herbeigeeilt alle die Gäste aus jedem Gaue des Kreises; um so mehr, als es galt, einmal dem Verein zu seinem hohen Feste, mit dem zugleich die Weihe der neuen Fahne verknüpft sein sollte, die Ehre der Teilnahme zu geben, zum anderen aber auch, weil mit diesem Feste auch das Fest des Kreis-Krieger-Verbandes Beckum verbunden war.

Nach Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe nahmen die Festteilnehmer auf dem Marktplatze vor der dort errichteten Festbühne im Halbkreise Aufstellung, im Vordergrund die zahlreichen Fahnen der anwesenden auswärtigen Vereine. Nach einem Musikvortrage der Artillerie-Kapelle aus Münster sprach Fräulein Maria Beckmann einleitend einen kurzen, auf die Feier des Tages Bezug nehmenden, feinsinnigen Prolog, worauf der Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes, Landrat Dr. Bahlmann, das Wort ergriff. In wirkungsvoller Rede zeichnete er im einzelnen die Entstehung und Bedeutung der Kriegervereine, als eine Schutzwehr gegen die vaterlandsverräterischen Bestrebungen der Sozialdemokratie und als einen Hort echt vaterländischer Gesinnung und Königstreue. Seine Worte ließ er ausklingen in ein donnerndes dreifaches Hoch auf unseren höchsten Kriegsherrn, den deutschen Kaiser, worauf die mächtige Versammlung die Kaiserhymne sang.

Während seiner Rede nahm der Kreisverbandsvorsitzende die Enthüllung und Weihe der neuen, aus freien Mitgliederbeiträgen aufgebrachten Fahne vor und heftete daran einen Fahnenschmuck in den preußischen Farben, den der Kaiser anläßlich dieses Festes dem Vereine nebst einem Fahnennagel, der den preußischen Adler trägt, als Ehrengabe und als Anerkennung verliehen hatte. Nach feierlicher Übergabe der Fahne an den Vorsitzenden des Vereins, Rittmeister der Reserve Roetering, brachte dieser in kurzen kernigen Worten den Dank seiner Kameraden zum Ausdruck und gelobte fernerhin unerschütterliche Treue zu Kaiser und Reich im Kriege wie im Frieden.

Die Feier auf dem Marktplatz fand ihren Abschluß mit dem Vortrage des „Niederländischen Dankgebets", und nun gings im Festzuge zum Festlokale des Gastwirtes Werring. Im Zuge waren vertreten die Vereine aus Ahlen (4 Vereine), Beckum, Enniger, Diestedde, Ennigerloh, Neubeckum, Liesborn, Oelde, Vorhelm und Hoetzen. In den überfüllten Festräumen in denen auch bald ein reicher Damenflor erschien, zeigte sich binnen kurzem ein reges Leben; die allgemeine Stimmung war die angenehmste, die noch erhöht wurde durch das vorzügliche Konzert der Artillerie- und der Ahlener Kapelle. Der Vereinsvorsitzende Roetering begrüßte im Namen des Vereins alle Gäste, vor allem den Landrat Dr. Bahlmann, den Kreisarzt Dr. Heyne, die Offiziere, die in stattlicher Anzahl in Uniform erschienen waren, ferner die Vorsitzenden der einzelnen Vereine selbst für ihr Erscheinen. Zum Schluß brachte er ein dreifaches Hoch auf den Kreiskriegerverband aus.

Kreisarzt Dr. Heyne-Beckum begrüßte vor allem die fast allgemein eingeführte Einrichtung des Veteranen-Ehrensoldes, sowie die vor einiger Zeit gegebene Anregung, die Veteranen sollten ihre Kriegserlebnisse niederschreiben bezw. niederschreiben lassen. Sein mit Jubel und Begeisterung aufgenommenes Hoch galt den alten Veteranen, 18 an der Zahl, unter denen sich noch ein 88jähriger Greis Wessels befand, der außer den drei großen Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 auch noch die Wirren von 1848/49 als junger Soldat miterlebt hat.

Gegen 7¼ Uhr begann nach dem großen Zapfenstreich der Festball, bis kurz vor 11 Uhr die zahlreichen Gäste sich unter Blitz und Donner zum Aufbruch rüsteten, um mit den Sonderzügen in ihre Heimat zurückzukehren. Der heutige Tag wir dem Vereinsfeste des Krieger- und Landwehrvereins Sendenhorst in althergebrachter Weise insonderheit der Ehrung der Kriegsveteranen der Stadt- und Landgemeinde dienen. Dabei soll jedem Veteranen eine Ehrengabe von 30 Mk. überreicht werden.

Vermischtes.

Hitze- und Gewitternachrichten

❑ **Hohenholte**, 24. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz hier mehrere Male eingeschlagen, doch handelte es sich zumeist um kalte Schläge. In der Nähe von Hohenholte schlug der Blitz gegen 11 Uhr in das Nebenhaus, bestehend aus Scheunenund Stallung des Gutsbesitzers Wessendorf. Während es gelang, den größten Teil des Viehbestandes zu retten, kamen zwei Schweine in den Flammen um. Auch sämtliche landwirtschaftliche Maschinen verbrannten.

⚓ **Westbevern**, 24. Juli. (Brand.) Das gestern über dem Münsterland niedergegangene schwere Gewitter hat auch hier Schaden angerichtet. Der Blitz schlug in das Wohnhaus eines Schmiedemeisters und zündete. Das Haus brannte vollständig nieder.

♣ **Lengerich** i. W., 24. Juli. (Die gestrigen schweren Gewitter) haben hier großen Schaden angerichtet. Der Blitz zündete zweimal. Gegen 10 Uhr abends schlug der Blitz in die Mühle des Ökonomen Hollmann, die bis auf den Grund niederbrannte. Ein zweiter Blitz traf das in der Nähe liegende Wohnhaus des Händlers Diersmann; doch konnte hier das Feuer noch rechtzeitig gelöscht werden.

⊡ **Emsdetten**, 24. Juli. (Durch Blitzschlag zerstört) wurde gestern abend die an der Chaussee nach Mesum belegenen alten Windmühle. Die Mühle, die nicht mehr in Benutzung war, brannte vollständig nieder.

* ❑ **Berlin**, 24. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Nachdem in der vergangenen Nacht das Gewitter eine kleine Abkühlung gebracht hat, hat die Hitze heute früh hier von neuem eingesetzt. Das Thermometer, das rapide steigt, zeigte um 7 Uhr bereits eine Wärme von 23 Grad.

* ⊡ **Berlin**, 22. Juli. Das Thermometer stieg im Laufe des heutigen Tages auf 31 Grad Celsius im Schatten. Infolge der hohen Temperatur ist auch eine ganze Reihe von Hitzschlägen zu verzeichnen gewesen, und die Rettungswachen hatten im Laufe des Tages recht viel zu tun, um an der Hitze Erkrankte zu behandeln. In den meisten Fällen waren die Hitzschläge jedoch nur leichterer Natur und die Patienten konnten in die Wohnungen entlassen werden.

* ⊡ **Berlin**, 24. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Der Müggelsee war gestern nachmittag der Schauplatz zweier schwerer Unglücksfälle. Im Freibad an der Bahnhofer Mühle sind gestern nachmittag gegen 4 Uhr zwei junge Mädchen, die sich zu weit vorgewagt und infolgedessen den Boden unter den Füßen verloren hatten, ertrunken. Kurze Zeit darauf schlug der Blitz kaum einen Meter entfernt vom Strande ins Wasser. Eine Frau und zwei junge Leute stürzten leblos zu Boden. Während es gelang, die beiden jungen Leute ins Leben zurückzurufen, war die Frau tot.

* **Landsberg** a. d. Warthe, 24. Juli. **(Drahtb.)** In der vergangenen Nacht schlug der Blitz in den Turm der Konkordienkirche, der niederbrannte, ebenso zündete der Blitz an verschiedenen Stellen der Stadt, u. a. brannte es auf der Schiffswerft von Poulick.

* ⊡ **Paris**, 24. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Ein großer Teil der Wälder von Les Islettes an der Meuse steht in Flammen. Etwa 50 Hektar sind dem Feuer bereits zum Opfer gefallen, ohne daß es bisher gelungen ist, des Feuers Herr zu werden. Der Tunnel der Militärbahn nach Châlons sur Marne ist ernstlich gefährdet, verschüttet zu werden.

* ⊡ **Paris**, 22. Juli. Auch Paris steht unter dem Zeichen der Hitzwelle. Im Laufe des heutigen Tages erreichte die Temperatur eine Höhe von 28 Grad Celsius im Schatten. Viele Personen sind vom Hitzschlag getroffen worden und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Todesfälle infolge der Hitze sind jedoch noch nicht bekannt geworden.

Paris, 24. Juli. **(Drahtb.)** Im Walde von Fontainebleau wütet seit 48 Stunden ein Brand, der bereits große Verheerungen angerichtet hat, gestern nachmittag näherte sich das Feuer den am Rande gelegenen Pulvermagazinen bis auf 50 Meter. Es gelang jedoch der übermenschlichen Anstrengung zahlreicher Soldaten, das Feuer abzulenken.

* **London**, 23. Juli. Die mörderische Hitze in Südengland ist gestern noch um 2 Grad gestiegen, so daß in London das Thermometer 38 Grad Celsius zeigte. Von den zahlreichen Hitzschlägen sind 8 tödlich verlaufen. Aus den Provinzstädten werden zahlreiche Schadenfeuer gemeldet, da oft ein Funken genügt, um die ausgetrockneten Scheunen und das dürre Gebälk der Häuser in Brand zu setzen.

* ⊡ **Berlin**, 22. Juli. Das Boxmatch Halberg-Mord, das morgen im Sportpark Treptow vom deutschen Boxklub veranstaltet werden sollte, ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Potsdam durch die Treptower Polizeibehörde verboten worden.

* ⊡ **Mainz**, 23. Juli. Bei Hechtheim ist es gestern nachmittag zu einem Zusammenstoß zwischen der Gendarmerie-Wachtmeister Nickel und einer Zigeunerhorde gekommen. Nickel glaubte unter den Männern der Bande den Zigeuner Ernst zu erkennen, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 700 Mark ausgesetzt ist. Als er zur Verhaftung des Zigeuners schreiten wollte, erhielt er einen Schuß in den Unterleib. Während er vom Pferde sank, konnte er den fliehenden Zigeunern aus seinem Revolver noch eine Kugel nachjagen, die — wie Blutspuren zeigen — getroffen hat. Nickel wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er sich einer Operation unterziehen muß. Noch im Laufe des Abends verhaftete die Gendarmerie, die die Gegend mit Polizeihunden absucht, sechs Zigeuner, der in Frage kommenden Bande. Unter ihnen befindet sich jedoch nicht der gesuchte Ernst.

* **Mülheim**, 23. Juli. Der bei dem Eisenbahnunglück schwer verletzte Regierungsbaumeister Nürnberger aus Görrach ist im Krankenhaus heute morgen den Verletzungen erlegen. Das Gerücht von dem Selbstmord des verhafteten Lokomotivführers Platten bestätigt sich nicht.

* **Saarbrücken**, 21. Juli. Ein im Elektrizitätswerk der Grube „Gerhard" beschäftigter Monteur kam mit der Hochspannleitung in Berührung. Ehe man ihn befreien konnte, war er tot. Ein Kollege, der ihm Hilfe bringen wollte, verbrannte sich erheblich.

* **Rastatt**, 23. Juli. In der Altstadt wütet ein Großfeuer, das heute abend inn einer Sägerei ausbrach und große Ausdehnung annahm.

* **Aschaffenburg**, 23. Juli. Auf dem bayerischen Kettendampfer Nr. 7 brach heute nacht Feuer aus infolge Selbstentzündung von Putzwolle und Öl. Der Brand zerstörte das Deck und den Maschinenraum.

* **Brünn**, 23. Juli. Heute nachmittag vernichtete ein Brand vollständig die vierstöckigen, weitausgedehnten Anlagen der Aktiengesellschaft Vereinigte Filzfabriken Österreichs, Zweigniederlassung Brünn. Durch fliegende Funken verbrannte auch ein Teil des Dachstuhls der benachbarten Obrowitzer Pfarrkirche und der Dachstuhl eines Privatgebäudes. Der Schaden übersteigt eine Million. Zahlreiche Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.

* ⊡ **Genf**, 24. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Unweit des am Genfer See gelegenen Ortes Clarens überfuhr ein Dampfer ein Motorboot. Von den acht Insassen konnten nur sechs gerettet werden. Die Leichen der beiden Ertrunkenen hat man noch nicht gefunden.

‡ **Marseille**, 23. Juli. Bei mehreren in Cette und Lunel wegen Choleraverdachtes isolierten Personen ist durch die bakteriologische Untersuchung Cholera asiatica festgestellt worden. Da kaum anzunehmen ist, daß die Seuche in diese Ortschaften von auswärts eingeschleppt wurde, hat die Behörde sofort eine Untersuchung des Trinkwassers angeordnet und den Genuß ungekochten Wassers und Obstes verboten.

* × **Rochelle**, 23. Juli. Das Automobil des Unterpräfekten von Barthenay fuhr an einer Straßenkreuzung gegen einen des Weges kommenden Mischwagen. Dieser kippte um und erschlug ein auf der Straße spielendes 8jähriges Mädchen. Die Insassen des Automobils, darunter der Unterpräfekt selbst, kamen bei dem Zusammenstoß mit dem Wagen davon.

* **Lemons**, 23. Juli. Bei der Rundfahrt der französischen Automobile im Departement Sarthe verunglückte der Wagen Fourniers, der die Spitze hatte. Fournier wurde getötet, sein Chauffeur wurde schwer verletzt.

* **Dover**, 23. Juli. Jabez Wolffe, der schottische Schwimmheld, der, wie bereits gemeldet, vergangene Nacht an Sangatte an der französischen Kanalküste nach England hinüber zu schwimmen unternahm, mußte den Versuch eine knappe Meile vor dem Ziele aufgeben, nachdem er 15 Stunden im Wasser gewesen war. Dies ist von fünf vergeblichen Versuchen von Wolffe, den Kanal schwimmend zu kreuzen, der zweite, der unmittelbar vor dem Ziel mißlang.

* **Christiania**, 23. Juli. Im Walde von Holmenkollen in der Nähe Christianias fand am Mittwochabend ein Knabe die Leichen eines unbekannten Paares. Der Mann, der etwa 30 Jahre alt ist, hatte eine Schußwunde an der rechten Schläfe; die etwas jüngere Dame eine Wunde in der Herzgegend. Die Nachforschungen ergaben, daß das Paar angeblich aus Schweden stammt. Das Paar war am 10. Juli in einem bescheidenen Hotel in Christiania ohne Gepäck abgestiegen und hatte es am 12. Juli verlassen; die Dame, wie sie angab, um in Kragerde eine Stelle anzutreten. In Kragerde wußte man nichts von ihrer Ankunft. Man glaubt, daß das Paar falsche Namen angegeben hatte.

* ⊡ **Krakau**, 22. Juli. Zwei Schüler der achten Gymnasiastenklasse in Wadowice unternahmen einen Ausflug nach Cicow in Russisch-Polen. Die beiden Gymnasiasten hatten zum Zwecke der Orientierung Spezialkarten bei sich, und einer der beiden Schüler, ein guter Zeichner, machte sich in seinem Zeichenbuch Skizzen schöner Landschaften, die sich ihnen auf der Fußtour boten. Beide Schüler wurden von einer russischen Militärpatrouille unter Spionageverdacht verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Es sind bereits Schritte eingeleitet worden, um die Freilassung der Schüler zu erlangen.

* ⊡ **Newyork**, 23. Juli. An Bord des auf der Fahrt von Newyork nach Port Adelaide (Australien) befindlichen amerikanischen Dampfers „Skewis" meuterte die aus 26 Mann bestehende, chinesische Besatzung. Sie griff die Offiziere des Schiffes an, bedrohte die Ingenieure, demolierte einen Teil der Schiffseinrichtung und warf die Kohlenvorräte über Bord. Kapitän Berks war infolgedessen gezwungen, Mauritius anzulaufen und in Port Louis Anzeige von der Meuterei an Bord seines Schiffes zu erstatten. Die Chinesen wurden an Land in Gewahrsam gebracht.

Großfeuer in Konstantinopel.

* **Konstantinopel**, 23. Juli. Heute nachmittag brach in Stambul, und zwar gleichzeitig in den Stadtteilen Utunkscharschi und Vernedschiler Feuer aus, das sich infolge des starken Windes schnell nach mehreren Richtungen hin ausbreitet. Seit 6 Stunden dauert die Feuersbrunst an. Mehrere Stadtteile sind eingäschert. Alle Bureaus des Generalstabes, die sich in den besonderen Gebäuden unweit des Kriegsministeriums befinden, brannten nieder. Wie versichert wird, wurden alle Dokumente im ganzen Archiv noch rechtzeitig gerettet.

Hier ist allgemein das Gerücht verbreitet, daß die Feuersbrunst, die zu Unruhen ausgenutzt werden sollte, auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Das Kriegsministerium wird durch starke Truppenkordons bewacht. Hodschas durchziehen die Straßen und beklagen laut die Ausdehnung des Unglücks. Wie verlautet, ist der Marineminister angeblich in einer Mission unerwartet nach England abgereist.

An dem Brande wird weiter gemeldet: Der Brandherd umfaßt bisher mehr als 1½ Kilometer. Der Kriegsminister Mahmud Schefket Pascha wurde durch einen stürzenden Balken schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Bisher sind 14 kleinere Moscheen verbrannt. Die Löscharbeiten werden durch großen Wassermangel empfindlich erschwert.

* **Konstantinopel**, 24. Juli. **(Drahtb.)** Der Riesenbrand in Stambul dauerte gestern abend um 11 Uhr mit unverminderter Heftigkeit fort. Die Feuerwehr steht der Katastrophe ohnmächtig gegenüber. Gegenwärtig brennen die Stadtteile Alserai und Laleli Dscharni. Bisher sind etwa 2000 Häuser und Kaufläden niedergebrannt. Auch der Stadtteil Blanyi Bostani ist vom Feuer ergriffen worden. Das Unglück wird um so schwerer empfunden, als es am Abende des Nationalfestes entstand.

Letzte Nachrichten.

S **Berlin**, 24. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Mexiko wird vorderhand nicht erfolgen. Der deutsche Gesandte in Mexiko, v. Hintze, ist durch Kabeltelegramme angewiesen worden, für die im Laguna-Distrikt bedrohten Deutschen den angebotenen Schutz der mexikanischen Regierung anzunehmen. Die mexikanische Regierung hat der nach dem bedrohtem Gebiete entsandten mexikanischen Truppenmacht den besonderen Schutz von Leben und Eigentum der Deutschen aufgetragen.

⊡ **München**, 24. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Über die Spionage-Affäre in Hammelburg wurde neuerdings gemeldet, daß es sich nicht um den zum 9. bayerischen Infanterie-Regiment abkommandierten japanischen Major Oshima handele, sondern um den beim 1. bayerischen Fußartillerie-Regiment stehenden Hauptmann Tashima. Wie dieser jedoch erklärt, war er überhaupt nicht auf dem Übungsplatze Hammelburg, er befindet sich vielmehr seit seinem Dienstantritte in der bayerischen Armee in der Garnison München.

⊡ **Freiburg**, 24. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die Königin Viktoria von Spanien ist mit dem Infanten Jaimes hier eingetroffen, um das dreijährige

Gerichtszeitung.

Vorbestellte Hotelzimmer.

Über das Vorbestellen von Zimmern anläßlich der Veranstaltung von Kongressen oder großen Festen hat das Oberlandesgericht Hamburg nach der „Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiete des Zivilrechts" eine Entscheidung gefällt. In dem vorliegenden Fall hatte ein Mitglied des Wohnungsausschusses für das letzte Bundesschießen einen Hotelbesitzer aufgefordert, die besichtigten Zimmer zu reservieren. Er war zu diesem Auftrag aber nicht ermächtigt, und tatsächlich wurden die reservierten Zimmer nicht vollständig besetzt. Als der Wirt ihn daraufhin auf Schadenersatz verklagte, machte der Beklagte geltend, der Ausschuß habe seine Mitglieder lediglich mit der Auswahl und Prüfung geeigneter Wohnungen beauftragt und er (Beklagter) habe daher in Vertretung des Ausschußmitgliedes gehandelt, ohne fest gemietet zu haben. Das O.-L.-G. Hamburg verwarf diesen Einwand, indem es ausführte: Wer in einem Gasthof Zimmer reserviren läßt, mietet sie nach der Verkehrssprache. Einer genauen Abmachung über Preis oder Zeit bedarf es nicht einmal. Hier war aber sogar eine solche Abrede getroffen, indem als Mietzins mindestens 3 Mark für Zimmer und Tag und als Mietzeit die der Tagung des Schützenfestes vorgesehen waren. Wenn unter „Reservierenlassen" hier etwas anderes als die verkehrsübliche Bestellung oder Mietung zu verstehen war, so mußte der Beklagte solche besonderen Umstände darlegen. Die bloße Tatsache, daß weder er, noch das von ihm vertretene Aufschußmitglied Vollmacht zur Mietung von Zimmern hatte, und daß er selbst aus bloßer Gefälligkeit handelte, ist nicht geeignet, solche Ausnahme zu begründen. Der Umstand, daß die Teilnehmer hinsichtlich der Lage ihrer Wohnungen besondere Wünsche zu haben pflegen, ist kein praktisches Hindernis, da beim Vorhandensein vieler Wohnungen die Auswahl möglich ist. Ein gewisses Wagnis würde allerdings die Festleitung laufen; allein jede Festveranstaltung trägt die Gefahr eines Ausfalles in sich. Anderseits ist auch das Risiko des Zimmervermieters zu erwägen, der unter Abweisung anderer Mietgebote seine Zimmer für die Festteilnehmer offen halten muß, falls die Zwecke der Festleitung erreicht werden sollen.

Luftschiffahrt.

Cöln, 23. Juli. Bei einem Versuch des Fliegers Houjot, mit seinem Apparat aufzusteigen, geriet dieser in Brand und wurde vollständig zerstört. Houjat selbst rettete sich durch einen Sprung auf die Erde und blieb unverletzt.

⊡ **Kopenhagen**, 22. Juli. Der Start zu dem dänischen Überlandfluge ist endgiltig auf den 29. Juli festgesetzt und findet am Skagern statt. Der Flug führt dann durch Jütland, **Fünen** und Seeland nach Kopenhagen. Außer Poulain haben sich bisher nur vier dänische Flieger zur Teilnahme gemeldet. Das Hauptgewicht bei dem Rundflug soll auf die örtlichen Wettbewerbe gelegt werden. Allein Poulain beabsichtigt, die ganze Strecke im Eindecker zurückzulegen. Die Hälfte der zur Verfügung stehenden Preissumme von etwa 30 000 Kronen soll für die Überlandflüge, die andere für die örtlichen Veranstaltungen zur Verteilung gelangen.

Paris, 24. Juli. (Drahtb.) Auf dem Flugfelde von Juvisy unternahm gestern der junge Flieger Joly in Gegenwart seiner jungen Frau und seiner Eltern einen Probeflug. In etwa 30 Meter Höhe versagte der Motor, Joly verlor die Herrschaft über seinen Apparat und stürzte zur Erde. Mit gebrochener Wirbelsäule wurde er aus den Trümmern des Zweideckers hervorgezogen und starb wenige Minuten später in den Armen seiner Angehörigen.

sr. **Der große Aeroplan-Rundflug durch England** um den 200 000 Mark-Preis der Daily-Mail nahm am Samstag mit der nur 20 engl. Meilen langen Etappe Brooklands-Hendon seinen Anfang. Am Start hatte sich etwa eine halbe Million Zuschauer eingefunden. Beim Abflug ereigneten sich einige Unfälle. Der Aviatiker Kemp (Avro-Zweidecker) stürzte ab, ebenso Leutnant Porte (Deper-Eindecker). Beide blieben unverletzt, die Maschinen gingen in Trümmer. Die beste Zeit für die erste Etappe erzielte Vedrines (Morane-Eindecker) mit 19 : 48, dann folgte Beaumont (Bleriot-Eindecker) mit 20 : 03. Im übrigen flogen Valentine, (Deperdussin), 22 : 41, Astley (Birdlin-Eindecker) 24 : 15, Blanches (Bregut-Zweidecker) 25 : 05, Audemars (Bleriot) 25 : 12 und Peterson 27 : 16.

Wettflug Petersburg-Moskau.

Petersburg, 23. Juli. Zu dem Wettflug Petersburg-Moskau starteten heute früh auf dem Petersburger Flugfelde in der Zeit von 3 Uhr 15 Min. bis 5 Uhr 52 Min. die sechs Flieger Utotschkin, von Lerche, Jankowski, Wassiljew, Camposcipio und Massilenikow. 7 Uhr 41 Min. stieg Kostin als siebenter auf.

Petersburg, 23. Juli. Bei dem Wettflug-Petersburg-Moskau stürzten in der Nähe von Tosno Massilenikow mit seinem Passagier und sieben Werst vor Nowgorod Utotschkin; beide Apparate wurden zertrümmert, die Flieger blieben unverletzt. In Nowgorod zog sich v. Lerche beim Niedergehen eine Kopfverletzung zu, so daß er den Weiterflug aufgeben mußte.

Sport.

○ **Rennen zu Mühlheim-Duisburg**, 23. Juli. (Drahtb.)

1. Rennen. 1. Cicero (Rastenberger). 2. Amerikaner (Kühl). 3. Amnestie (Steinmann). Tot. 19 : 10. Pl. 12, 12 : 10. Unpl. Mixed Pickles. Sicher 1½—¾ Lg.

2. Rennen. 1. Erbschaft (Mischon). 2. Faraga (Adolph). 3. Mir (Lürig). Tot. 23 : 10. Pl. 12, 12, 18 : 10. Unpl. Broni (4), More Scotch, Mathilde, Piece d'Or. Sehr leicht, 1½—1 Lg.

3. Rennen. 1. Leipzig (Mischon). 2. Bibotte (Kühl). 3. Decoration (Holubeck). Tot. 42 : 10. Pl. 19, 27, 20 : 10. Unpl. Binty, Kneissel, Miß Joy, Brimeur, My Henry, Cypris angeh. Sehr sicher, 3—½ Lg.

4. Rennen. Mühlheimer-Duisburger Vereinigungspreis. 10 000 Mark. Dist. 4500 Mtr. 1. Herrn K. Canthis' Pax (Charvat). 2. Zero I (A. Reith). 3. Gazelle (Gäbicke). Tot. 48 : 10. Pl. 15, 14 : 10. Unpl. Mirjam, Red Clover. Leicht, 1½—3 Lg.

5. Rennen. 1. Green Dragon (Mischon). 2. Faultlees (Kilan). 3. Le Golde (Charvat). Tot. 16 : 10. Pl. 10, 10 : 10. Unpl. Count Leveno, La Patiniere. Überlegen 8 Lg.—Kopf.

6. Rennen. 1. Hippe (Holubeck). 2. Schöne Lies'l (Kühl). 3. Melusine (Pieplies). Tot. 32 : 10. Pl. 13, 12, 13 : 10. Unpl. Cavalleria, Leichtfink, Cardinal, Feliz Esto, Sanct Georg. Überlegen 8—3 Lg.

× **Rennen zu Grunewald**, 23. Juli. (Drahtb.)

Die drückende Schwüle wirkte am Sonntag ungünstig auf den Besuch. Auch der Sport hielt sich in einem recht bescheidenen Rahmen, da die Felder infolge des harten Bodens nur schmal ausfielen. Für die Hauptkonkurrenz, das Heyden-Linden Erinnerungs-Rennen wurden sechs Pferde gesattelt, vondenen Glenmorgan die heiße Favoritenstellung einnahm. Der Wallach führte sofort in flotter Fahrt, in größeren Abständen gefolgt von Castle-Brillant, Melton Pet, Neuilly II und Tabou und der unwillig galoppierenden Erzherzogin. Als die Pferde zum zweiten Male an der Tribüne vorbeikamen, schob sich das Feld mehr zusammen und an der Nordhecke ging Castle Brillant an Glenmorgan vorbei; auch Neuilly II verbesserte seine Position. Zwischen den drei vorderen, todmüden Pferden entspann sich nach dem letzten Sprung ein kurzer, wenig schöner Kampf, doch behielt Castle Brillant ganz sicher die Spitze. Im Preis von Tegel versagte die heißfavorisierte Niobe II, während die ebenfalls vielgewettete Gala zu Fall kam. An der gleichen Hürde, auf der gegenüberliegenden Seite, stürzte auch Magnam im Minus-Jagdrennen. Beide Stürze sahen recht gefährlich aus, zumal die beiden Jockeys, Jentsch und Johnson, zunächst bewußtlos liegen blieben, die Reiter erholten sich aber bald wieder. Das Minus-Jagdrennen endete mit einem prächtigen Finish, aus dem Hart um einen Hals als Sieger über den niederbrechenden Hinduprinz hervorging, nur um einen Kopf zurück besetzte Holy Head den dritten Platz. Vorher hatte der Tepper-Laskische Stall schon auf das Rauch-Memorial mit der vom Start bis zum Ziel führenden Indiania Beschlag gelegt. Die Resultate waren:

Preis von Tegel. 4000 Mk. Dist. 3200 Mtr. 1. Leutn. M. Krauses Rothkäppchen (B. Rosack). 2. Prinz Kuckuck. 3. Little Tich. Tot. 85 : 10. Pl. 35, 35 : 10. Unpl. Niobe 2 (4), Pennbruder, Gala (gef.). Leicht ½, — Weite.

Preis von Saarburg. Ehrenpreis und 3000 Mk. Dist. 3500 Mtr. 1. Rittm. B. v. Goßlers Possible (Lt. v. Sydow). 2. Prognose. 3. La Superba. Tot. 42 : 10. Pl. 25, 49 : 10. Unpl. Fighting Pat (4). Carat (ausgebr.). Sicher ¾ — ½ Lg.

Rauch-Memorial. Preis 2800 Mk. Dist. 2000 Mtr. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Indiania (Dr. Riese). 2. Emma Olivia. 3. Herrenmeister. Tot. 28 : 10. Pl. 16, 20 : 10. Unpl. Nile Green (4), Garnock, Scotch Post. Sehr sicher 1—5 Lg.

Heyden-Linden-Erinnerungs-Rennen. Ehrenpreis und 15 000 Mk. Dist. 5000 Mtr. 1. Lt. Graf W. Hohenaus Castle Brillant (Bes.). 2. Glenmorgan. 3. Tabou. Tot. 43 : 10. Pl. 15, 13 : 10. Unpl. Neuilly 2 (4), Melton Pet (5). Erzherzogin. Sehr sicher 2—3—2 Lg.

Minus-Jagdrennen. 5000 Mk. Dist. 4500 Mtr. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Hart (Brown). 2. Hinduprinz. 3. Holy Head. Tot. 21 : 10. Pl. 14, 15 : 10. Unpl. Sauvage (4), Magnam (gef.). Kampf Hals — Kopf.

Preis vom Jagdschloß. Ehrenpr. u. 4000 Mk. Dist. 3000 Mtr. 1. Frhrn. v. Trützschlers Ivanhoff (Lt. Braune). 2. Orsini. 3. Zenora. Tot. 59 : 10. Pl. 34, 22 : 10. Unpl. Laverstock (4). Ramptim. Persian Gate. Leicht 2½ — 3 Lg.

Rubin-Harden-Rennen. 4500 Mk. Dist. 2400 Mtr. 1. Hrn. J. Beutlers Favoritin (Sandmann). 2. Torlan. 3. Leibhusar. Tot. 181 : 10. Pl. 40, 15, 25 : 10. Unpl. Bieselberg (4), Salambo, Goos, Industrie, Mogador (erkl.), Orion, Bille, Haubenlerche. Erla. Sicher ½, — 2 Lg.

sr. **Rennen zu Kottingbrunn.** Der Kaiser-Preis, das Hauptrennen des Meetings zu Kottingbrunn, endete einem Privat-Telegramm zufolge mit dem Siege des Favoriten Logos. Der Hengst des Herrn A. Dreher (Hewitt) gewann das über 2800 Meter führende 47 000 Kronen-Rennen sehr sicher mit 1 Länge gegen Hochstadl (Miles). 1½ Längen zurück kam Kottingbrunn (W. Shaw) als Dritter ein. Tot.: 22 : 10, Pl. 27 : 27, 46 : 20. Kfiage Pan, A-Conto, Dorigny und der österreichische Derbysieger Dealer endeten im geschlagenen Felde.

sr. **Die Radrennen in Düsseldorf** waren, einem Privattelegramm zufolge wegen der großen Hitze nur schwach besucht. Das Dauerrennen um den Großen Preis von Düsseldorf ergab in beiden Läufen das gleiche Resultat, und zwar: 1. Lauf: 40 Klm. 1) Günther, 31 : 42; 2) Linart, 1500 Meter; 3) Stellbrink, 5800 Meter; 4) Ryser, 6000 Meter. 2. Lauf, 60 Klm 1) Günther, 48 : 20; 2) Linart, 1300 Meter; 3) Stellbrink, 2385 Meter; 4) Ryser, 3400 Meter zurück. Gesamtklassement: 1) Günther, 1 : 20 : 02; 2) Linart, 97.200 Klm.; 3) Stellbrink, 91.840; 4) Ryser, 84.600 Klm. Das Hauptfahren gewann Wegener mit 10 Längen gegen Stabe und Schürmann. Im Meilenfahren siegte Stabe mit einer halben Länge vor Wegener, Schürmann und Breitenbach. Stabe-Wegener holten sich dann das Tandemfahren vor Schürmann-Breitenbach und Rohmer-Hamann.

Cöln, 23. Juli. (Drahtb.) Cölner Radrennen. Beim Kolonialpreis für Flieger stürzte in einem Zwischenlauf Höchsler-Cöln und Aschoff und erlitten ziemlich bedeutende Hautabschürfungen. Im Endlauf gewann Walter Rütt in zwei Minuten eine Sekunde vor Arend mit einer halben Radlänge. Dann folgten Sonntag-Hamburg und Buntenbroich. Rennen um den goldenen Pokal von Cöln für Dauerfahrer hinter Motorschrittmachern in drei Läufen mit 20, 30 und 75 Kilometern. Erster Bobbie Walthour in 15 Minuten 49,3 Sekunden. Zweiter Albert Schöppke-Berlin. 600 Meter und dritter Richard Scheuermann-Breslau. 1200 Meter hinter. Vanderstuyft gab auf und Zeisler-Cöln stürzte infolge Raddefekts seines Motors. Auch er erlitt sehr bedeutende Hautabschürfungen. Die anderen Leute weigerten sich, die Rennen auszufahren, wegen der großen Hitze. Die beiden Läufe sollen am Dienstag abend gefahren werden. Meisterschaft für Cöln für Flieger in 10 Runden Höschler-Cöln vor Heinemann. Beyer und Heinrich Marx in fünf Minuten 46 Sekunden. Das große Zweisitzerhandikap über 2000 Meter holte sich Pueß und Heinemann in zwei Minuten 26 Sekunden.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 25. Juli: Bewölkt, teils heiter, schwül, warm, Gewitter.

Hauptredakteur **Rudolf Striethold**. — Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Dr. **P. Düders**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Fertige Trauer-Kleider-Kostüme-Mäntel.
Kostümröcke-Blusen-Jupons und Morgenröcke.
Trauer-Backfisch-Kleidung.
Ständig grosses Lager in mittel u. bessere Genre.
S. Altmann
Special-Abteilung für fertige Trauerkleidung.
Münster Salzstr. 21.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie sich nicht vor Ankauf eines Pianinos von dem herrlichen, gesangreichen Ton, von dem leichten, eleganten Anschlag der **Feurich, Francke** und **Schiedmeier & Söhne**

Pianinos

überzeugen. Zugleich empfehle Pianinos eigener Konstruktion zu 500 Mark und höher. Weit und breit bekannte fachmännische Bedienung. Gegen bar hoher Rabatt. Teilzahlungen. Langjährige Garantie. 16c

F. Dahmen, Pianoforte-Magazin,
Warendorferstrasse 15.

Die Lieferung, Bearbeitung und Aufstellung von Walzeisenträgern, 108 t, und von eisernen Geländern, 105 lfd. m, für Bauwerke zum **Umbau Bahnhof Rheine,** soll öffentlich vergeben werden.
Verdingungsunterlagen u. Bauzeichnungen liegen im Geschäftszimmer der Bauabteilung, Salzbergenerstr. 3, aus. Erstere können gegen gebührenfreie Einsendung v. 1 Mk. bezogen werden.
Die Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis **Freitag, den 4. August d. J., vorm. 11½ Uhr,** einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Rheine, im Juli 1911.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilg.

Eck- und Spekulations-Grundstück
an der **Weselerstraße** mit aufstehenden alten **Gebäuden,** die jährlich **1080 Mk. Miete** bringen, soll baldmöglichst
verkauft
werden. Sofort bebauungsfähige **2 Baustellen** an der **Weselerstraße** lassen sich **abparzellieren,** ohne daß der jährliche Mietsertrag geringer wird.
Katastermäßige Größe **11,34 Ar = 79,947 Quadratruten.** Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Alles Nähere durch das **Kommissionsgeschäft**
Becker & Bollmann,
Münster i. W.,
Hagedornstraße Nr. 20, 1. Et.

Reparaturen und **Stimmungen** an Pianinos, Flügeln und andern Musikinstrumenten übernimmt unter **Garantie bester Ausführung**
Fritz Riesenbeck,
Piano-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 13, Bergstr. 76,
Fernsprecher 1395.

Feinste
Bilder-Einrahmungen
bei a*
Jos. Kraus,
Kunsthandlung und Vergolderei,
Münster i. W., Frauenstr. 13/14.

Allein stehender ja. Mann, kathol., Mitte der 30er, mit tadelloser Vergangenh., Besitzer eines alten, bedeutend. Baugeschäftes, nebst schöner ländlicher Besitzung, m. bar. Vermögen, auf dem Lande, wünscht, da sich die Schwester verheiratet, mit einem pass. tüchtigen Mädchen aus achtbarer Familie, mögl. vom Lande zwecks
Heirat
in Verbindung zu treten.
Gefl. Erklärung m. Bild wolle man vertrauensv. unt. J K 3474 an die Geschäftsstelle d. Ztg. senden.

Heiratsgesuch!
Witwer, 44 J. alt, kath., m. 5 Kind., ca. 6 Morgen Ackerland, 2 eig. Häusern, wünscht sof. od. später eine passende Lebensgefährtin. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Vermög. erw., aber nicht erforderlich. Schriftl. Angebote, womöglich mit Bild, unter O J 3478 an d. Geschäftsst.

Kath. Witwer, 51 J., solide und strebsam, in guter Stell. (Nähe Recklinghausen) und Nebeneinkommen, ält. Kind., sucht Bekanntschaft mit kath., bravem, häuslich erzogenem, einfach. Mädchen od. Witwe ohne Kinder, bis zu gleichem Alter. Briefe mit ausführlicher Angabe der Verhältnisse unter F G 3471 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ehrenhaft!
Selbständiger kath. Kaufmann, 33 J., 100 Mille Vermögen, sucht junge, anständ. kath. Dame als Lebensgefährtin. Nur durchaus ernstgemeinte, nicht anonyme Fr.-Off. mit genauer Darlegung des Vermögens und sonstig. Verhältniss. und Bild unter B B 3425 an die Gesch. d. Z. Diskret. zugel. u. verlangt.

Garantiert reines
Fischmehl
unentbehrlich für Schweinemast, empfiehlt **H. Mügge,** Mehlhandlung, Hammerstr. 43. 26c

Staniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter sen., *
Krummertimpen 17/19.

» Beteiligung «
mit 10—15 000 Mark sucht lediger Kaufmann. Off. unt. O P 3479 an die Gesch.

Reitpferd
f. leichtes Gewicht, fehlerfrei, ohne Untugend, bald zu kauf. gesucht. Off. m. Pr. u. K P U 1842 an **Rud. Mosse, Cöln.**

Ein Ausziehtisch
für ca. 16 Personen, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Pr. unter P R 3480 an die Gesch.

Mass. eich. Schlafz. m. Garderobe u. Wäscheschrank preisw. zu verkauf. Schützenstr. 14/15. Bei spät. Bedarf kostenloses Aufbewahren.

Wiederholt als ein
vorzüglich. Mittel
gegen
Flechten und Mitesser
wird
Obermeyers Herba-Seife
empfohlen.
Zeugnis:
„Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen Flechten, Mitesser und kann Ihnen für dieses vorzügliche Mittel meinen besten Dank aussprechen."
Freundt, Hamburg.
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 80% stärker. Präp. Mk. 1.—

» Haarersatzteile «
in feinst. Ausführung schnell und billig.
Joh. Uebel, Coiffeur,
Bahnhofstr. 12, Rothenburg.
Ankauf von Frauenhaaren.

Hennen mit Küken zu verkaufen. Greyenerstraße 77.

Nähmaschine und **Kopiermaschine** unter Preis zu verkaufen. Off. u. A A 582 an Gesch. *

Herren- u. Damen-Friseur-Salon, gut erhalten, weit unter Preis per sofort oder bald **zu verkaufen.**
Offerten unter M R 38 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufmann sucht aufzunehmen:
Mark 10000
2. Stelle sichere Hypothek 5% pünktliche Zinsen u. Bürgschaft. Off. unt. J K 994 a. d. Geschäftsst.

2000 Mark
Hypothek, an II. Stelle stehend i. Münster, zu leih. bzw. z. zedieren ges. Off. u. E E 9 a. d. Gesch.

Kath. Landw. sucht z. Herbst d. J. ein
Gut
in Größe v. 100—300 Morg. zu pachten. Off. u. K L 3475 bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

Bäckerei mit Einrichtung, Wohnung mit Laden zu Oktober oder später zu vermieten.
Näheres **Bohlweg 32.**

Suche sofort
2000 Liter Vollmilch
von Landwirten oder Molkereien. Offerten an **G. Mushold,** Molkerei und Milchgroßhandlung **Essen-Rüttenscheid** Paulinenstr. 54.

Welche kath. Leute auf d. Lande nehmen ein 13jähr., fleiß., kinderliebes **Mädchen** in den Sechswochen-Ferien zu sich. Evtl. gegen Austausch eines and. Kindes, welches auch einmal gern i. d. Stadt möchte.
Näh. **Sauder,** Münster i. W., Elisabethstr. 16.

Einmachgurken.
Eine große Partie frischer Einmachgurken wird am Dienstag morgen vorn auf dem Domplatze billig verkauft. Da die Qualität schön und billig ist, ist der Einkauf zu empfehlen.

Zentrifuge, wie neu erhalten, für 50 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Wagen, für Gärtner, auch f. jed. Gesch. paff., für 150 Mk. zu verk. Zu besicht. Friedenstr. 45.

Zu verk.: Guterh. **Mahagonibüfett. Brüderstr. 16, I.**

Alfa-Laval-Separatoren
waren, sind und bleiben
die besten.
Höchste Auszeichnung.
Grand prix
Weltausstellung Brüssel.
Über eine Million verkauft.
Über 100 000 alte Centrifugen eingetauscht.
Haben Sie eine Centrifuge, mit der Sie nicht zufrieden sind, **dann fort damit,** je eher desto besser, wir nehmen solche zu hohem Preise in Zahlung.
— **Hauptniederlage:** —
Gebr. Schultz
Münster i. W. a*

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch
z. 1. Aug. v. 2 jg. Kaufleuten gesucht. Offerten u. D D 27 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Damen- u. Herrenrad, noch nicht gefahren, bill. zu verkaufen. **Heisstraße Nr. 6.**

Herr sucht zu bald guten **Privatmittagstisch,** ca. 1 Mk. Off. u. C D 26 a. d. Gesch.

Evang. Trinkerfürsorgestelle
Münster, Brüderstr. 20.
Sprechstunden: Dienstags, 4½—5½ Uhr nachmitt. *

»» Pianino, ««
fast neu, billig abzugeben. Näh. Geschäftsstelle d. Bl.

Gelegenheitskauf!
Massiv eichenes **Schlafzimmer** mit 3teiliger Spiegeltoilette u. Spiegel i. Schrank, für 300 Mk. zu verkaufen.
Paulstraße Nr. 7.

Auf Pachtgut f. 800 Mark baldmögl. geg. gute Verzinsl. Off. u. E F 29 a. d. Gesch.

Herrenfahrrad,
gebraucht, aber gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe der Marke und des Preises unter B H 22 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Umzugsh. zu verk.: **Kleiderschrank, Nähmasch., Kommode, Tische, Stühle, Teppich.** Näh. in der Geschäftsst.

26—28 000 Mk., Zinsen 5%, auf Bogenhaus als Hypothek gesucht, 2. Stelle. Offerten u. B B 28 an die Geschäftsst.

Zahn-Atelier
L. Vaerst.
Schmerzlose Behandlung mit oder ohne Narkose. *
Roggenmarkt 15, 1. Et.

Rothenburg 17.
Größt. Lager in allen gangbaren
Musikalien.
Jede Nummer der ca. 3000 Stücke umfassenden **Kühle**schen
20 Pfg. Bibliothek,
sowie der ca. 5500 Nummern umfassenden **Kunz**schen
10 Pfg. Bibliothek
ist vorrätig.
Kataloge gratis u. franko.
Zurückgesetzte
Musikalien
jetzt 4 Stücke 50 Pfg.
10 „ 1.— Mk.
25 „ 2.—
Vorrat ca. 40 000 Stücke, darunter Hefte von 16 Seiten Umfang.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17.



Das beste Mittel zur Verhütung und Vorbeugung aller Fussleiden. Ich habe den Alleinverkauf für Münster und Umgegend.
B. Wördemann,
Rothenburg 4.
Broschüre gratis und franko.
Anfertigung nach Mass.

Rosenkranz
gefunden. Hornstr. 16.

Für Schwerhörige
von höchstem Interesse.
Neuestes unauffällig wissenschaftliches Hilfsmittel zur Verbesserung des Hörens (kein Hörrohr). Verblüffende Wirkung. Überall zu benutzen. Wird jedem demonstriert ohne Kaufzwang. Anfragen schriftlich unter **B 5415** zu richten an **August Rolef, Ann.-Exped., Markt 37.** r6a

Heméra-Flechtenmittel
Patentamtl. geschützt. Vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen alle Unreinheiten der Haut, wie **Flechten** 2c. Specificum **gegen Hautjucken. Probat! Bewährt! Unschädlich!** pr. Tube 1 Mk. Bestandt. Sap. picis. moll. Alleinvertrieb:
Schwanen-Drogerie **Ferd. Meyhöfener,**
Apoth., Münster i. W., Rothenburg 39/40. j*

Zur Reise
empfehle
Reise-Koffer
Cabinen-Koffer
Coupé-Koffer
Hut-Koffer
Plaidhüllen
Reisetaschen
Necessaire
2c. 2c.
in reichhaltiger Auswahl und a*
gediegener Sattlerarbeit.
B. Engelhard,
Ludgeristraße 73
Telephon 1102 gegr. 1850
— **Sattlerei.** —
Spezial-Geschäft für Reiseartikel u. ff. **Lederwaren.**
Reparatur in eig. Werkstatt.
Neu aufgenommen:
Japan-Taschen.

Oberhemden
Maß- u. Lageranfertigung
auf eigenem Atelier.
Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt. a*

Ich empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **farb. u. weißen**
Herrenhemden
sowie
Sport- u. Jagdhemden
worin ich stets die
:: **letzten Neuheiten** ::
vorrätig halte.
Anfertigung nach Maß unter **Garantie besten Sitzes.**
Jos. Wurm
Tiroler Handschuh-Haus,
Ludgeristr. 24. Telephon 1382.

Geschäftsbücher
zu Fabrikpreisen. a*
Louis Espagne,
Münster i. W.,
Ludgeristraße Nr. 94.

Der beste Weg beim Kaufe einer Schreibmaschine unnütz Geld auszugeben ist der Kauf einer sogenannten „billigen" Maschine.
Später
kaufen Sie doch eine Schnellschreibmaschine.
Informieren Sie sich **vorher** bei
M. Löwenstein, Münster i. W.
Allein. Vertretung für Underwood und Mercedes.

! 10 Pfg. !
„LÖWEN-"
Schnellhefter,
besser, stärker, einfacher und billiger als alle anderen Systeme, weil zweiseitig benutzbar.
:: Quart und Folio ::
Allein-Vertrieb
M. Löwenstein,
Münster. Ludgeristr. 8

Eine Partie guter
Cigarren
100 Stück Mk. 3.— abzugeben.
Hölscher & Cie.
Wilmergasse 17/18. j2a

Gummischwämme
sind wieder eingetroffen in bekannt bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.
Geschw. Ronge
Ludgeristr. 32,
Spezial-Seifen- und Kerzen-Geschäft. j8a

Kornsäcke
reines Leinen, mit der Hand genäht,
6 Scheffel Inh., à St. 2,60 Mk.
5 „ „ 2,35 „
gute Drellsäcke „ „ 1,70 „
„ „ 1,00 „
Herm. Holtmann
Münster, Kuhstr. 3.

Einfamilienhaus
im besten baulichen Zustande, gut eingerichtet, mit großem, schönem Garten, steht umständehalber sofort äußerst billig zum Verkauf.
Näh. **Franz Mehring,** Ferdinandstraße 28.

Wissen Sie schon?
Auch Gemüse aller Art wird besonders schmackhaft, wenn beim Anrichten einige Tropfen
MAGGI's Würze beigefügt werden.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Nur echt mit Minlos'sches Waschpulver dieser Schutzmarke.



in seinen **Eigenschaften** u. **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialw.-, Seifengeschäften u. Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Frdl., gr., **möbl. Zim.** in bess. Hause zu vermieten. Hansaring 5, I, links.

Hübsch möbl. Zimmer mit Morgenkaffee z. vm. Dorotheenstr. 29 w2b

4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansardenz. z. 1. Okt. **Norbertstr. 16** zu vermieten. Näh. Antoniusstr. 25. *

Wohnung, 3 Zim. u. Küche, z. 1. Okt. zu vermiet. Preis 300 Mk. Näh. Teichstr. 8.

Frdl., abgeschloss. 2. Etage, 4 Zim., Küche, Mans., Koch- u. Leuchtgas, zum 1. Oktober zu vermieten. Pr. 480 Mk. * Näh. Augustastr. 51.

Herrschaftliche Wohnung.

Kreuzviertel, 1. Etage, im Hause Raesfeldstr. 2, 5 Zimmer mit Balkon, Küche mit Speisekammer, kompl. Bad, 1 Mansarde zum 1. Okt. für 850 Mark ohne Nebenabgaben zu verm. Die Wohnung wird instand gesetzt. Näheres **Hamann,** Heisstr. 9.

1 hübsche Oberwohnung, 5 Räume u. Zubeh. z. 1. Okt. für 285 Mk. zu vermieten. Näh. **Warendorferstraße 27.**

Jüdefelderstraße 35 z. 1. Okt. z. vermieten **Oberwohnung,** 7 Zimmer, z. Abvermieten geeignet. Pr. 550 Mk. Part. Ladenlok. m. Wohnung u. Hinterh. u. Zubeh. Pr. 650 M. N. Erphofstr. 22. *

4 Zimmer, Küche, 1. Etage, Straßenfr. u. Zubh., an ruh. Leute z. vm. Kr.-Timpen 23.

Hochherrsch. Wohnung,

Ludgeripl. 5, in schönst., ruh. Lage, zum 1. Okt. zu verm. * **König,** Wehrstr. 20.

Schöne, abgeschl. 3. Etagen-Wohnung für 320 Mk. zum 1. Okt. zu vm. **A. Kleideiter,** Hansaring 11. *

Abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Z., Küche, Bade., Gärt., Balk. u. Zubehör, 1 Mans., Gas, z. 1. Aug. od. 1. Okt. z. v. Coerdestraße 46.

Kleine und große **Wohnungen** von 300 bis 700 Mk. auf Mauritz zu vermieten an kinderlose oder kleine Familien. Näh. in der Geschäftsstelle.

Villen-Wohnung

Kleimannstr. 1, herrl. gel., direkt an der Kreuzschanze, 1. und 2. Etage, zu verm., 9 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mädchenzimmer, Zentralheizung, elektrisches Licht usw. Näheres dortselbst.

Ger. Oberw. a. ruh. Einw. z. Okt. z. v. Pr. 225 M. jährl. Näh. Bohlweg 32.

Herrsch. 1. Etage, mit 6 großen Zimmern, Küche, großer Veranda, kompl. Badezimmer, Vorratskammer, Mansarde 2c. in schönster Lage auf Mauritz zum 1. Okt. zu verm. Näheres Staufenstraße 25, pt. w*

Ladenlokal mit Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. f2b Münzstraße 36, I.

Herrsch. 1. Etage, 6 Zim., Küche, Speisek., kompl. Badez., Loggia, Balkon, 3 Erker, Bodenabschl., 3 Mansard., 3 Keller, Gas und elektr. Licht; daselbst **Parterre,** 5 Zimm., sonst wie oth. Näh. Grevenerstr. 44. f3b

Herrschaftliche

1. Etage

im Hause

Augustastr. 62,

4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten zu vermieten. Näheres Heisstraße 9.

Prinzipalmarkt

sollen sofort od. spät. a2a

3 Etagen

(bestehend aus je 10 großen Zimmern) geteilt oder ganz vermietet werden. Sehr passend für Ärzte, Rechtsanwälte oder sonst. Bureauzwecke, evtl. auch als bessere Privatwohnung, alle 3 Etagen elektr. Licht u. Dampfheizung. Näh. bei **A. Rolef,** Markt 37.

Zu vermieten:
Lagerräume, evtl. als Werkstatt, mit od. ohne Wohnung, evtl. Laden f. Engrosgeschäft o. dergl. geeignet. Nähe d. Bahnhöfe. Off. u. **M M 136** an d. Ctr.-Ztgs.-Bur. *

Ladenlokale,

Ecke Coerde- und Raesfeldstraße,

zu vermieten.

Näh. **Hamann,** Heisstr. 9.

Melchersstr. 11.

Sehr schöne ruhige

Parterre-Wohnung

mit Gärtchen in hocherrschaftl. Hause, besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. 2 Mans., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober zu vermieten.

Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Einfamilienhaus Raesfeldstr. 18,

sehr schönes Einfamilienhaus, herrschaftlich eingerichtet, versetzungshalber sofort evtl. später

zu vermieten

(12 Räume), Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sind vorhanden.

Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

Hochherrsch. Einfamilienhaus Melchersstr. 13

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung 2c. (14 Räume), Versetzungsh. sofort zu verm.

Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. w2a

1. Etagen-Wohnung.

Emdenerstraße 7, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Bodenkam., ohne Nebenabgaben für 520 Mk. z. 1. Okt. zu vermiet. Zu erfragen daselbst, part. *

Herrschaftliche

» Etagen-Wohnung, «

6 Zimmer, Bbh. u. 2 Mans., Zentralheizung, Badeeinrichtung, Balkon, in ruh. Lage inmitten der Stadt sofort od. später zu vermieten. Näh. **Theissingsche Buchhandlung,** Pferdegasse 5/6.

Herrschaftl. 2. Etage, mit Koch- und Leuchtgas, vollständiger Badeeinrichtung, zum 1. Okt. zu verm. Näheres Geschäftsstelle. f3b

Schöne Etagen-Wohng.,

4 Z., Küche, Speisek., Badez. u. Balkon, zu vermieten.

Hasenstraße Nr. 72.

Das bislang vom Major Schwerk bewohnte

Einfamilienhaus

Schwelingstraße 20 ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres

* **Schwelingstraße Nr. 14.**

Gesuchte Wohnungen

Jg. kinderl. Ehepaar sucht zu sofort schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Off. u. **A B 25** an die Geschäftsstelle.

Kand. phil. sucht zu Aug. **1(—2) frdl. Zimmer** in ruhigem, bess. Hause. Off. mit **Preis** unter **H J 32** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Kaufmann (Dauermieter) sucht per bald

2 ff. möbl. Zimmer

mit voller, guter Pension in besserem Privathause.

Offerten unter **T W 42** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Beamter mit einem Kind sucht Wohnung, 4 Zimmer, Veranda oder Garten, Preis bis 450 Mk. Gefl. Off. unter **R O 37** an die Gesch. d. Ztg.

Junges Ehepaar (1 Kind) sucht z. 1. Okt. 1911 abgeschl. **Wohnung** (Part. od. 1. Et.) z. Preise bis 25 Mk. monatlich. Kreuzv. od. Neutor bevorz. Off. **R S 40** an die Gesch.

Wohnung gesucht,

4 Zimmer u. Küche oder 3 Zimm., Küche u. Mans., groß u. freundl., von ruh., soliden Mietern. Off. u. **G H 31** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zum 1. August gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S T 2** an die Geschäftsst. d. Ztg. r2b

Suche zum 15. Sept. od. 1. Okt. Parterre-Wohnung mit möglichst groß. Raum f. Küche im Mittelpunkt d. Stadt. Off. u. C 5540 bei. **August Rolef,** Markt 37.

Ladenlokal

mit Kontor (Altstadt) per 1. Okt. 1911 oder später gesucht. Offerten m. Preisangabe unter **K K 896** an die Geschäftsst. erb. a3b

Brautleute suchen Mans.-Wohnung v. 2 Zimmern. Off. **W 3 43** an die Gesch.

Offene Stellen

Suche zum 1. Okt. ein braves zuverlässiges **Mädchen** für alle Arbeit in ruhigem Haushalt. z3b Agidiistr. 56.

Junges, anständiges **Mädchen** für Küche u. Hausarb. sowie Bedienen sofort gesucht.

Hansa-Haus.

Zweimal in der Woche ein properes **Putzmädchen gesucht.** Näh. Neuplatzstr. 20. f2b

Zu Mitte Sept. kath. bessere **Stundenfrau** für Mauritz gesucht. Nur solche mögen sich melden, die nur eine Stundenstelle annehmen wollen. Off. u. **T W 3** an d. Geschäftsst. (r2b

Zum 1. Oktober fleißiges, **braves, jung. Mädchen** für Hausarbeit und Küche bei gutem Lohn gesucht.

Wilhelmstraße 1, I.

Angehende jüngere Köchin

für **bürgerlich. Hotel-Restaurant per bald** gesucht.

Offerten unter **L L 976** an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, für klein. Haushalt sofort gesucht.

Joh. Schmitz, Ochtrup.

Geeignete kath. Persönlichkeit zur **selbständ. Führung des Haushalts** und Aufmunterung der körperl. gesunden Frau gesucht. 8 Kinder von 5—16 Jahren. Dienstmädchen vorhanden. Bild, Gehalt, Zeugn. Offerten u. **S 6892** an **Hildesheimsche Zeitung, Hildesheim.**

Anständ., saub. **Mädchen** f. vormittags gesucht. Off. unt. **L L 34** an die Gesch.

Ältere Person

des Nachmittags bei Kindern gesucht. **Grünegasse 8.**

Haushälterin gesucht

von einem bess., mittl. Beamten f. alle Hausarb. Eintr. mögl. bald. Off. mit Gehaltsanspr. u. Ang. d. Alters unt. **C C 46** an die Geschäftsst.

Zum 1. Sept. od. Okt. ein **jüngeres Mädchen** für Küche u. alle Hausarbeit nach ausw. ges. in kleinem Haushalt (2 Pers.). Off. unt. **D E 28** an die Geschäftsst.

Tücht. Weißnäherin ins Haus gesucht zum Flicken u. Anfertigen von Wäsche. Näh. Zumbroodstraße 8.

Offene Stellen all. Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanzen-Post Eßlingen 27.** a*

Strebsamer Bäcker- und Konditorgehülfe

gesucht. Off. und Saläranspr. an **E. Gnegler,** Konditorei u. Café, **Buer i. W.**

Suche zum 10. August d. J. einen nüchternen, zuverläss.

Viehwärter

und guten Melker **F. Palz,** Brennerei, Senden i. W.

Gesucht auf sofort od. zum 1. August ein junger

Barbier- u. Friseurgeh.

Gerh. Nipper, Essen (Oldb.).

Fabrik landw. Maschinen sucht tüchtigen

Schreinerei-Vorarbeiter

Offerten unter **J J 3454** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mechanische Weberei sucht für leichtere **Kontorarbeiten** einen jüngeren

Commis,

der auch kleinere Reisen zu übernehmen hätte. Offerten unter Angabe der seitherigen Tätigkeit sowie der Gehaltsansprüche unt. **C D 3468** an die Geschäftsstelle.

Colonialwaren- u. Samenhandlung en gros sucht für sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung u. günst. Bedingg. Selbstgeschriebene Off. u. **N N 17** an d. Geschäftsstelle. e2b

Für mein **Schreibwaren-Engrosgeschäft** suche ich zum 1. Oktober einen

jungen Mann,

20—23 Jahre, f. Lager, Kontor und einige Reisetouren. **Branchekenntnisse erwünscht.** Offerten mit Gehaltsanspr. bei fr. Station u. **T T 3463** an die Geschäftsstelle.

Jung. Bäckergehülfe

auf sofort ges. **Sendenhorst,** Westfstr. 215. z3b

Suche auf sofort für dauernde Arbeit **erfahrene**

Tischlergesellen.

J. B. Bartmann, mechan. Tischlerei, Sendenhorst, Osttor. 2b

Suche in 14 Tagen einen tüchtigen f3b

Konditorgehülfen

der Bäckerei u. Konditorei selbständig leiten kann. Daselbst auch ein

Bäckergehülfe gesucht.

H. L. Stevers, Lindenhof, Gronau i. W.

Für unser **Holz- und Baumaterialien-Lager** suchen wir für sofort

1—2 tücht. Platzarbeit.

Monatslohn 100—120 Mark.

Weithoff & Frie,

Wanne am Bahnhof.

Zuverlässiger, nüchterner

Heizer,

gelernter Schlosser bevorz., sofort gesucht. Offerten unter **N O 3478** an die Gesch. *

Tücht. Anstreichergehülfen gesucht von **Fritz Beyer, Lüdinghausen.**

Bäckergehülfe gesucht.

Bäckerei Rott,

Hammerstraße Nr. 12.

Gesuchte Stellen

Jung. kath. Mädchen,

in Küche u. Hausb. erfahren, sucht Stellung als Stütze. * Off. u. **D E 3469** a. d. Gesch.

Aeltere, zuverlässige

Buchhalterin

sucht per 1. Okt. Stelle. Off. unter **M 6541** bef. **A. Rolef,** Markt 37. f2b

Perf. Büglerin sucht Kundschaft außer dem Hause. Off. **A A 44** an die Geschäftsst.

Tücht. Büglerin sucht Kundschaft in u. außer d. Hause. Wolbeckerstraße 93, III, r.

Suche für meine Tochter

(19 Jahre), kath., Stelle zur **Erlernung der Küche und des Haushalts** ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß. Offerten **M N 3477** an die Geschäftsstelle. *

Suche f. m. Tocht., 19 J. alt, **Stellung zur gründlichen Erlernung d. Küche u. des Haushalt,** ohne gegens. Verg. Off. u. **F G 30** a. d. Gesch.

Gew., im Plätten u. Hausarbeit erfahr. **Fräulein sucht Stellung** z. 1. Sept. **als Stütze** in besserem Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Offerten unter **J K 33** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Schwester (19 Jahre) zum 1. Okt., a. 1. Nov. d. J. **Stellung** in ein. **streng** kathol. Haushalt f. alle Haus- und Gartenarbeiten. Nebenbei ist Anleit. in Küche erwünscht. Größeres Privathaus bevorzugt. Offert. mit Angabe des Gehalts erbitte unter **S T 41** an die Gesch.

Für einen Sohn achtbarer Eltern wird eine Stelle als

Uhrmacherlehrling

bei **kath.** Meister gesucht, mit Familienanschluß. Off. unt. **B B 3447** an die Gesch.

Ein junges

Mädchen,

welches sich 1 Jahr in der Küche ausgebildet hat, sucht zum 1. Okt. Stelle als Stütze der Hausfrau in einem besseren Privathaus od. bei einer einzelnen Dame.

Offerten unter **Z Z 3465** an die Geschäftsstelle. z3b

Gartenarbeiter,

nüchtern u. solide, sucht Stelle zu Oktober, auch Nebenarbeit.

Gefl. Angeb. unter **O O 3459** an die Geschäftsstelle. a3l

Junger

Kaufmann

sucht zum 1. Okt. oder später Stellung als Volontär in einem Getreide-Geschäft. Münster bevorzugt. e3b

Off. u. **L L 15** an d. Gesch

»» Verwalter ««

sucht zu diesem Herbst oder Frühjahr Stellung a. e. groß. oder mittleren Gut.

Off. u. **D D 3449** a. d. Gesch.

Bentheimer Kreisbahn.

Zum baldigen Antritt wird

ein Dreher gesucht.

Meldungen an den Unterzeichneten erbeten.

Der Betriebs-Direktor.

J. V.: Backow.

Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht z. 1. Sept. Stellung auf Lager, als Bote od. Kassierer. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter **P R 39** an die Geschäftsstelle. b2a

Suche für meinen Sohn Lehrstelle bei einem kathol. **Schlosser- o. Schmiedemeister.** Derselbe ist Ostern aus der Schule entlassen. Off. unter **L M 35** an die Gesch. *

Vorsicht beim Möbeleinkauf!

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.
Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix".

Norderney. Erfahrene **Lehrerin** wünscht einige Kinder mitzunehmen im Alter v. 5—12 J. von Anfang August an; liebevolle Behandlg., beste Verpflegung, ev. gymnastische Übungen. Beste Referenzen. Off. u. **Z 5576** bef. **August Rolef,** Markt 37. r2a



Das

Schützen-Fest

des

Allg. Bürger-Schützen-Corps

zu Münster i. W.

findet statt am

Sonntag, den 30. Juli und Dienstag, den 1. August 1911.

Freitag, den 28. Juli, nachmittags **3 Uhr: Versammlung des Corps auf dem Schützenhofe. — Allgemeines Schießen,** sowie **Schießen um die Königswürde;** bei diesem Schießen kann nach Wunsch des Schützen mit Auflegen oder freihändig geschossen werden. — Nach dem Schießen: **Uebungen. Besprechungen** und **Aushändigung der Festkarten.** Den Ehren- und besuchenden Mitgliedern werden die Festkarten zugestellt. Von 5 Uhr ab: **Konzert.** 8 Uhr: **Gemeinschaftlicher Schützenkommers.**

Sonntag, den 30. Juli: Erster Festtag

3—8 Uhr: **Preisschießen.**

Von 3 Uhr ab: **Großes Gartenkonzert. Unterhaltungs- und Gesellschaftsspiele für Damen.**

8 Uhr: **Beginn des Festballes.** Schluß 12 Uhr.

Illumination des Festplatzes.

Montag, den 31. Juli, von 3—7 Uhr: **Fortsetzung des Preisschießens.**

8 Uhr: **Zapfenstreich;** Antreten auf dem Domplatze.

Dienstag, 1. August: Zweiter Festtag

Morgens 7 Uhr: **Reveille.**

8½ Uhr: **Antreten des Corps im Paradeanzuge auf dem Neuplatz.** Die 2. und 5. Kompagnie nebst Musik versammelt sich um 8 Uhr auf dem Domplatz zum Einholen des Banners und Abholen der vorjährigen besten Schützen vom Rathause.

Abmarsch zum Schützenhofe. Frühstück. Feldlager. Humoristische Unterhaltungen.

1 Uhr: **Gemeinschaftliches Festessen.** Anmeldungen dazu müssen bis Freitag, den 28. Juli, abends, erfolgen.

Von 3 Uhr ab: **Großes Gartenkonzert.**

4 Uhr: **Schießen der Medaillen- u. Blattschützen um die Preisbüchsen.**

5 Uhr: **Parade.** Auszeichnung des Königs und Ueberreichung der Preisbüchsen und Medaillen durch den Herrn Oberkommandanten. Geleitung des Königs und der besten Schützen zu den Ehrenplätzen. Abbringen des Bannets.

— **Polonaise durch die Anlagen.** —

Ueberreichen der beim Preisschießen errungenen Preise.

8 Uhr: **Eröffnung des Festballes** in allen Sälen. Fortsetzung des Konzerts. Illumination des Festplatzes.

Beim Beginn der Dunkelheit: **Abbrennen eines Prachtfeuerwerkes** durch den Pyrotechniker Herrn Mainz.

Die Musik wird ausgeführt von dem ganzen Musikkorps des Westf. Infanterie-Regiments Nr. 13 unter Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn Günzel.

Die **Corpsmitglieder** legitimieren sich durch ihre Karten. **Nichtmitglieder** zahlen für die Teilnahme am Feste für jeden Tag **Mk. 2.—.**

Belegen von Plätzen ist nicht gestattet.

Das Mitbringen von Hunden ist untersagt.

Besucher des Schützenhofes, welche den Festplatz verlassen und später zurückkehren wollen, haben sich mit der Torkontrolle zu verständigen.

Das Preisschießen um Preise im Werte von **1100 Mk.,** an welchem auch Nichtmitglieder teilnehmen können, findet am Samstag, den 29. Juli, von 4 Uhr, Sonntag, den 30. Juli, und Montag, den 31. Juli, von 3 Uhr nachmittags an statt; die feierliche Preisverteilung am Dienstag, den 1. August, abends 6 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Laut Beschluß der Generalversammlung sollen den erwachsenen Söhnen und Töchtern der Mitglieder, wofern sie nicht selbst verdienen, **Freikarten,** auf den Namen lautend, zum diesjährigen Schützenfeste am 30. Juli und 1. August gratis zur Verfügung gestellt werden und sind diesbezügliche Wünsche bis zum Dienstag, den 25. Juli, den betreffenden Feldwebeln zu melden; die Ausgabe dieser Karten erfolgt am Freitag, den 28. Juli, abends, beim Festkommers.

Todes-Anzeige.



Heute morgen 4 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch den mehrmaligen Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Zementmeister

Richard Rütters

im Alter von 49 Jahren.

Münster, Warburg, Borken, Mühlheim, den 22. Juli 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, nachmittags 3½ Uhr von der St. Josephs-Pfarrkirche (Hammerstraße) aus; das feierliche Seelenamt am Mittwoch, den 26. Juli, morgens 8 Uhr in der St. Josephskirche.



Herren-Reisemützen

in den neuesten engl. gemusterten Stoffen, in allen Preislagen.

A. Spanke,

Prinzipalmarkt 4. **Fernruf 1442.**

Amelsbüren.

Eröffne i. den nächsten Tagen im Saale des Herrn **Hummelt in Amelsbüren** e. Kursus für

Tanz- und Anstandslehre.

Honorar nur 15 Mk. Anm. erb. am Dienstag im betreff. Lokale, nachm. von 3—6 Uhr.

H. Aumüller,
Lehrer der Tanzkunst,
Katthagen 29.

Kochherde,

Ia. Fabrikat, kaufen Sie billig bei

Herm. Franken.

Inh.: **F. A. Ammelounx,**
Salzstr. 23. — Fernruf 1570.

Massiv eichen

Schlafzimmer-Einrichtung

mit 3teil. Spiegelschrank, Handarbeit, sowie hochfeine

Küchen-Einrichtung

zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preis abzugeben.

Grünegasse 8.

Antiquitäten!

mehrere reichbeschlag. **Koffer,** geschnitzte **Truhen** billigst bei **J. Bröker,** Georgskommende 9.

Ein **gutes,** fast neues **Herrenfahrrad** sofort zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle.

Nachhülfe im Franz. u. Engl.

während der Ferien erteilt erfahrene Sprachlehrerin.

Finkenstraße 17.

Für höhere Schulen geprüfte Lehrerin mit praktischer Erfahrung erteilt f3b

Unterricht

in den Elementarfächern und Sprachen. Off. unter **L M 22** an die Geschäftsstelle.

Am 25. Juli, nachmittags 3 Uhr:

Ziegenausstellung und Konzert

der Infanterie-Kapelle im **Gertrudenhofe** (Hölscher).

Um 5 Uhr: Vorführung der prämiierten Tiere. Große Verlosung.

Eintritt für Nichtmitglieder **30** Pfg., deren Kinder frei.

Ehrenmitglieder u. Mitglieder haben mit ihren Kindern bei Vorzeigung der Karte freien Eintritt.

Vereist

vom 25. Juli bis Mitte August

Dr. Keppelmann.

Vertreter: Herr Sanitätsrat Dr. **Bäumer,** Hammerstr. 4.

Herr Dr. **Anderson,** Hammerstr. 48.

Von der Reise zurück.

Dr. **Hünnemeier.**

Patent-
Bureau Joh. Schröder, gegenüber d. Clemenskirche. Münster i. W.

Dortmunder Kind'l.

—

Paula u. Maron

Komisches Gesangs-Duo. a2b

Linnenbrinks Konzert-Garten.

Dienstag, den 25. Juli 1911, abends 8¼ Uhr:

Großes

Militär-Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle, unter Leitung des Herrn Musikmeisters Günzel.

Wunschkonzert.

Wünsche sind direkt an Musikmeister Günzel zu richten. a2b

Kath. Arbeiter-Verein

(Münster-Süd.)

Unser Mitglied

Richard Rütters

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juli, nachmittags 3½ Uhr, von der St. Josephskirche.

Der Vorstand.